

Wir wünschen allen ein gesundes neues Jahr! ALTENBERGER BOTE 4. Januar 2016

Aus dem Inhalt

Behördliche

Veröffentlichungen ab Seite 3

■ Seniorengeburtstage Seite 8

Standesamtliche

Nachrichten Seiten 7/8

■ Vorschauab Seite 8

Rückblick ab Seite 14

■ Informationen ab Seite 19

■ Kircheab Seite 24

Der nächste

Altenberger Bote

erscheint am 2. Februar 2016.

Redaktionsschluss ist am 20. Januar 2016

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Altenberg, Telefon: 03 50 56 3 33-0

Verantwortlich Amtlicher Teil: Bürgermeister Thomas Kirsten

Fotos: Tourist-Info-Büro, Am Bahnhof 1, 01773 Kurort Altenberg, Privatfotos zu Artikeln, Bürgermeister Thomas Kirsten **Telefon:** 03 50 56 2 39 93,

Fax: 03 50 56 2 39 94, E-Mail: altenbergerbote@altenberg-urlaub.de

Gesamtherstellung:

(Anzeigeneinkauf, Satz und Druck)
Riedel – Verlag & Druck KG,
Gottfried-Schenker-Straße 1,
09244 Lichtenau/OT Ottendorf
Telefon: 037208 876100,
Mail: info@riedel-verlag.de
verantwortlich: Reinhard Riedel
Es gilt die Preisliste 12/2012.

Erscheinungsweise:

Die Stadt Altenberg mit allen Stadtteilen verfügt laut Quelle Deutsche Post über 4.338 Haushalte. Der Altenberger Bote erscheint in einer Auflage von 4.100 Exemplaren und liegt an den Auslagestellen im Stadtgebiet zur kostenfreien Mitnahme aus.

Wünsche zum neuen Jahr

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit. Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid. Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass. Ein bisschen mehr Wahrheit das wäre was.

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh. Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du. Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut. Und Kraft zum Handeln, das wäre gut.

In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht. Kein quälend Derlangen, ein bisschen Derzicht. Und viel mehr Blumen, solange es geht. Nicht erst an Gräbern, da blühn sie zu spät.

Ziel sei der Friede des Herzens, besseres weiß ich nicht.

Peter Rosegger 1843-1918

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, sehr verehrte Gäste unserer Urlaubsregion,

ich wünsche Ihnen, auch im Namen der Stadt- und Ortschafträte, der Ortsvorsteher und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Altenberg für das neue Jahr viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Uns allen gemeinsam wünsche ich ein friedvolles, respektvolles und tolerantes Miteinander, Frieden für alle auf der Erde und dass es uns gelingen möge, Geschaffenes zu erhalten, Freundschaften zu pflegen, entstandene Gräben zu schließen und unsere Stadt weiter zu entwickeln.

Für 2016 streben wir an, für Altenberg das Prädikat Luftkurort zu erhalten und damit verbunden werden wir alles daran setzen, dass unser guter Ruf als Urlaubsregion und als internationale Sportstadt weiter vorangebracht wird. Wir müssen künftig auch mehr die Auswirkungen des globalen Klimawandels berücksichtigen und noch mehr als bisher attraktive Ganzjahresangebote schaffen, um uns von unseren Mitbewerbern zu unterscheiden. Schaffen wir es, die touristische Infrastruktur zu erhalten und zu erweitern profitieren wir, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, auch davon. Nichts desto trotz muss es uns auch gelingen, die Schul- und Kindertagesstätteninfrastruktur weiter zu verbessern und es muss uns gelingen, bezahlbaren Wohnraum für junge Familien mit Kindern bereit zu stellen. Die Prognosen für unseren Einzugsbereich sagen für die nächsten Jahre voraus, dass 300 - 400 jetzt schon bestehende Arbeitsplätze nicht mehr besetzt werden können. Es fehlen zum einen schlichtweg die Leute zum anderen will auch nicht jeder im Dienstleistungssektor, im Schichtbetrieb oder im Tourismus arbeiten. Hier werden wir die Zusammenarbeit mit unserem Nachbarland intensivieren müssen.

Die bei uns ankommenden Flüchtlingsströme teilen die Nation und auch unsere Stadt. Die Unterbringung ist keine freiwillige Leistung, sondern eine gesetzliche Pflichtaufgabe der Kommunen. Diese gesamtstaatliche Herausforderung haben wir uns nicht herausgesucht, aber diese Aufgabe müssen wir mit Vernunft lösen, weil es alternativlos ist.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ich hoffe und wünsche, dass wir die anstehenden Aufgaben und Vorhaben gemeinsam anpacken und auch gemeinsam leisten können. Dabei sollten wir nicht vergessen, was uns auszeichnet, unsere Freundlichkeit, unsere Herzlichkeit und unsere Gastfreundschaft.

Herzlichst

Ihr Thomas Kirsten Bürgermeister

Behördliche Veröffentlichungen

Einladung zur Ortschaftsratssitzung

Wir laden hiermit alle interessierten Einwohner von Schellerhau zu unserer nächsten Ortschaftsratssitzung am Dienstag, den 02. Februar 2016 um 19.30 Uhr in das Vereinszimmer im Gasthaus Heimatstuben ein.

Ingo Rümmler, Ortsvorsteher

Amtliche Bekanntmachung des Ortschaftsrat Lauenstein/Sa. **Einladung zur Ortschaftsratssitzung**

Die nächste öffentliche/nichtöffentliche Ortschaftsratssitzung findet am Mittwoch, 13. Januar 2016 um 19.30 Uhr in der Gaststätte "Goldener Löwe" in Lauenstein statt.

Alle Einwohner sind dazu herzlich eingeladen.

Siegfried Rinke, Ortsvorsteher

Bekanntmachung

Die Auslegung des Beteiligungsberichtes der Stadt Altenberg für das Geschäftsjahr 2014 erfolgt vom 11.01.2016 bis 19.01.2016 in der Stadtverwaltung Altenberg, Platz des Bergmanns 2, Zimmer 45 zu folgenden Zeiten:

von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr Montag

und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr Dienstag

und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

und 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr

von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr Donnerstag

und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kirsten, Bürgermeister

Bekanntmachung

Die Auslegung des Entwurfes des Haushaltsplanes 2016 der Stadt Altenberg erfolgt vom 05.01.2016 - 13.01.2016 in der Stadtverwaltung Altenberg, Platz des Bergmanns 2, Zimmer 41 zu folgenden Zeiten:

Montag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Dienstag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr

von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr Freitag

Alle Einwohner der Stadt Altenberg und abgabenpflichtige Perso-

nen, die nicht in Altenberg wohnen, aber hier z. B. Eigentümer eines steuerpflichtigen Grundstückes sind, haben die Möglichkeit, bis zum 22.01.2016 Einwände gegen den Entwurf zu erheben.

Hinweis des Eigenbetriebes **Abwasserentsorgung** der Stadt Altenberg an alle Betreiber einer vollbiologischen Kleinkläranlage

Wir bitten alle Grundstückseigentümer, welche die Wartungsprotokolle des Jahres 2015 für die Wartung ihrer vollbiologischen Kleinkläranlage dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Altenberg noch nicht vorgelegt haben, dies bis zum 31.01.2016 nachzuholen. Bitte senden Sie die Wartungsprotokolle an unsere Geschäftsstelle auf der Walter-Richter-Straße 6 in Altenberg, die Vorlage ist auch per Fax (035056/32275) oder E-Mail (AEA.Zentrale@t-online.de) möglich.

Die Notwendigkeit der Vorlage der Wartungsprotokolle ergibt sich zum einen aus den Bestimmungen der bauaufsichtlichen Zulassung der jeweiligen Kleinkläranlage und zum anderen aus den Anwendungshinweisen zur Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu den Anforderungen an Kläranlagen und abflusslosen Gruben.

Des Weiteren bilden die Prüfergebnisse der Wartungsprotokolle die Grundlage für die Erstellung der Kleineinleiterkataster zur Vorlage bei der Landesdirektion Sachsen und für die Festsetzung und Erhebung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen.

Termine der Stadtratssitzungen 2016

25. Januar

22. Februar

14. März

11. April

13. Juni

09. Mai

04. Juli

19. September

10. Oktober

07. November

05. Dezember

Die Stadtratssitzungen finden im Großen Ratssaal im Altenberger Rathaus, immer 18.30 Uhr statt.

In der ersten Stadtratssitzung am 25. Januar wird vorrangig der Haushaltsplan der Stadt Altenberg für 2016 beraten werden.

Unfassbar

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von dem plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschiedenen

aktiven Feuerwehrkameraden



Hartmut Herschel

Löschmeister geb. 11.12.1966

der im Alter von 48 Jahren von uns gegangen ist. Hartmut trat 1983 in die Freiwillige Feuerwehr Geising ein. Wir verlieren mit ihm einen treuen Feuerwehrkameraden, der bei uns anerkannt und geachtet war.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wir werden Hartmut stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Kameradinnen und Kameraden der FFW Geising

Donnerstag

Behördliche Veröffentlichungen

Stadtrattelegramm

16. Stadtratssitzung der laufenden Legislaturperiode am 23. November 2015, 18.30 Uhr im Ratssaal des Altenberger Rathauses

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Bürgermeister Thomas Kirsten alle anwesenden Stadträte und Gäste und nutzte die Gelegenheit einigen Stadträten und Ortsvorstehern Geburtstagsgrüße zu übermitteln

Informationsteil

- Die touristischen Hinweisschilder an der A17 wurden aufgestellt. Mit dem Titel "Ski- & Wanderwelt Altenberg" weist die Urlaubsregion auf die Winter- aber auch Sommerangebote hin.
- 2. Die Zuwendungsbescheide für das Feuerwehrgerätehaus Oberbärenburg sowie für digitale Meldeempfänger sind zugegangen. Hier dankte der Bürgermeister dem Stadtrat und der Verwaltung für die Unterstützung und Entscheidungsfindung. Die Eigenmittel für Maßnahmen im Feuerwehrwesen umfassen ca. 50 % der investiven Schlüsselzuweisung. Damit wird einmal mehr der hohe Stellenwert der Freiwilligen Feuerwehren deutlich.
- Feuerwehrgerätehaus Rehefeld-Zaunhaus; hier wird die Drainage unter dem Boden neu verlegt, auf den Einbau eines Betonfußbodens wird verzichtet. Darüber hinaus wird eine Wärmepumpe, welche gleichzeitig als Entfeuchter dient, eingebaut.
- Der Glockenturm des Altenberger Rathauses wurde am 12.11.2015 an Ort und Stelle gehoben. Die Außenhaut ist fertiggestellt, jetzt gilt es das Uhrwerk fertig zu stellen.
- 5. Seniorenwohnanlage Altenberg: Am 19.11.2015 fand die finale Abstimmung mit dem am Grunderwerb beteiligten Parteien statt. Der Notarvertrag zum Grunderwerb ist vorbereitet. Die Zuwegungen und öffentliche Wege bleiben erhalten. Ziel ist Baubeginn im Frühjahr. Mit diesem, könnten dann auch die zahlreichen vorliegenden Anfragen von Interessenten an das Unternehmen übergeben werden.
- Ein Waldverkauf ist vorerst nicht zustande gekommen. Hier wird mit den weiteren Bietern verhandelt.
- 7. Unterbringung Asyl: Die Zeitungsberichte zur Belegung von landkreiseigenen Turnhallen verunsichern die Bevölkerung. Leider sind diese Informationen nicht mit dem Landrat bzw. dem Landratsamt als Belegungsbehörde abgestimmt. Bürgermeister Thomas Kirsten mahnte an, dass die Berichterstattung sorgsamer erfolgen sollte um die Ängste in der Bevölkerung nicht unnötig zu schüren. Der Bürgermeister bedauert, dass die Bemühungen von Herrn Seehofer zur Festsetzung einer Obergrenze für Flüchtlinge keine Früchte tragen. Kritisch sieht er die passive Haltung der Bundeskanzlerin.

Es wurde eine Familie in Lauenstein sowie eine Familie in Geising untergebracht.

Ein Dank geht an die "Initiative Asyl" für deren Bemühungen. Das ehemalige Berghotel Schellhas wird derzeit umgebaut und im Dezember belegt. Das Haus ist momentan für Familien vorgesehen. Der Bürgermeister bedauert jedoch, dass es nicht weiter als Beherbergungsbetrieb nutzbar ist.

In Neu-Rehefeld wird eine Bundesimmobilie zur Unterbringung von Flüchtlingen hergerichtet. Hier sieht der Bürgermeister die nicht bestehende Busverbindung als sehr kritisch an, auch die Versorgung mit Lebensmitteln stellt sich schwierig dar, und weil auch die Integration nicht möglich ist, erweist sich dieses Objekt als nicht geeignet.

Es haben fünf Asylbewerber das Bleiberecht erhalten und müssen binnen vier Wochen die Einrichtung verlassen. Zwei Albanische Familien haben den Negativ-Bescheid erhalten und müssen Deutschland wieder verlassen.

Die Berichte, dass straffällige Asylbewerber in Altenberg sind können nicht bestätigt werden.

Die zwei Straftäter aus Schmiedeberg sollen ebenfalls nicht in Altenberg sein.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass dieses Jahr im Landkreis 2015 ca. 3.500 Asylbewerber aufgenommen werden, im nächsten Jahr gehen Prognosen davon aus, dass es 1.200 im Monat sind. Im Landkreis erfüllen derzeit nur Sebnitz und Altenberg das "Aufnahme-Soll". Der Landrat hat zugesichert, dass auch die anderen Kommunen ihre Pflicht zur Mitwirkung erfüllen müssen.

Drei erfolgreiche Mikro-Projekte im Bereich Asyl wurden / werden umgesetzt.

Die Belegung von Turnhallen sieht der Bürgermeister als kritisch an und dies muss mit Alternativen verhindert werden. Er appelliert an die Vernunft aller, damit das gesellschaftliche Miteinander weiterhin funktioniert.

Anfragen der Stadträte

Stadtrat Nitschke stellte Anfragen zum Sachstand "Geisinghof" sowie zum Fortgang von Arbeiten am Kindergarten Geising. Zu beiden Themen erhält er eine schriftliche Antwort seitens der Verwaltung.

Stadtrat Hauffe wies darauf hin, die Instandsetzungsarbeiten am Feuerwehrgerätehaus Rehefeld zu überwachen und für deren fachgerechte Ausführung Sorge zu tragen. Des Weiteren wies er auf die Problematik der Unterbringung von Asylbewerbern in Neu-Rehefeld hin und ergänzte dies mit Erfahrungsberichten. Die Anfrage zur Umsetzung eines grenzüberschreitenden Feuerwehr-Projektes mit Moldava beantwortet die Verwaltung schriftlich Stadtrat Rümmler stellte eine Anfrage zum teilweisen Rücktritt des Vorstandes des Förderverein Naturbewahrung Osterzgebirge: Bürgermeister Thomas Kirsten stellte fest, dass ihm keine offizielle Information vorliegt, er jedoch Erkundigungen einholt.

Bürgerfragestunde

Herr Ullrich aus Geising fragte zum Thema "Geisinghof" an, welche Maßnahmen zur Sicherung des Objektes bisher in die Wege geleitet und was wird in Zukunft mit dem Gebäude geschehen wird. Er bat auch um Prüfung, welche Kompensationsmaßnahmen nach dem Wegfall der 30-iger Zone ergriffen werden können. Darüber hinaus richtete er die Bitte an den Bürgermeister gegen kriminelle, straffällige Asylbewerber entschlossen vorzugehen.

Beim Thema "Geisinghof" sieht Bürgermeister Thomas Kirsten schwerpunktmäßig den Eigentümer in der Pflicht, da dieser für die Sicherung von Boden und Bebauung zuständig ist, die Stadt kann hier nur ergänzend wirken bzw. eingreifen.

Für straffällig gewordene Asylbewerber gelten die gleichen Recht wie für deutsche Staatsbürger. Gerichte entscheiden über die Höhe des Strafmaßes. Hierbei haben die Verwaltungen der Kommunen kein Mitspracherecht; Stichwort Gewaltenteilung.

Wahl Friedensrichter

Herr Egon Walther aus Fürstenwalde wurde mit großer Mehrheit zum Friedensrichter gewählt und tritt somit die Nachfolge von Klaus Metze an.

Beseitigung von Hochwasserschäden:

Hierzu informierter Bürgermeister Thomas Kirsten die Anwesenden über bereits getätigte sowie kurz bevorstehende Vergaben.

Behördliche Veröffentlichungen

Stadtrattelegramm

Stadtratssitzung der laufenden Legislaturperiode, am Montag, den 07. Dezember 2015 um 18.30 Uhr im Ratssaal der Stadtverwaltung Altenberg, Platz des Bergmanns 2, 01773 Altenberg Zu Beginn der Stadtratssitzung begrüßte Bürgermeister Thomas Kirsten alle anwesenden Stadträte und Gäste.

Unterbringung von Flüchtlingen

Zu Beginn der Ausführungen ging Bürgermeister Thomas Kirsten nochmals auf die SZ Artikel ein. Der Text in Verbindung mit dem großen Foto der Altenberger Turnhalle assoziiert, dass die Altenberger Turnhalle belegt wird. Er wiederholte, dass nach seinem Kenntnisstand keine Belegung der Turnhalle vorgesehen ist.

Er informierte, dass in den Jahren 2014 bis 2016 insgesamt 364 Asylbewerber untergebracht werden müssen. In Altenberg kann das erfüllt werden, somit besteht keine Notwendigkeit zur Belegung der Turnhalle.

Als nächstes wird das Berghotel Schellhas belegt. Momentan liegt leider keine Auskunft über die Zusammensetzung der Asylbewerber vor und es steht auch noch kein genauer Termin fest. Geplant ist jedoch die voraussichtliche Belegung im Dezember mit Familien.

Investprogramm 2016 bis 2020

Es sollen ca. 800 Mio Euro auf Landkreise und Kommunen verteilt werden. Der Verteilerschlüssel zwischen Städten und Landkreisen ist noch nicht verhandelt. Dabei handelt es sich um Fördergelder, welche mit Eigenmitteln untersetzt werden müssen. Leider können noch keine konkreten Aussagen getroffen werden. Es sind lediglich die Förderschwerpunkte bekannt. Es besteht die Hoffnung, dass die Maßnahme an der KiTa Liebenau dem Förderprogramm zugeordnet werden kann. Aus Landesmitteln stehen dann in Summe 98.000 Euro und somit knapp 25.000 Euro / Jahr zur Verfügung. Der dritte Teil ist eine Investitionspauschale, welche den Kommunen zur Verfügung gestellt wird. Für die vier Jahre sind für Altenberg 143.000 Euro in Aussicht gestellt.

Beim Förderverein Naturbewahrung Osterzgebirge sind am 18.10.2015 drei Vorstände zurückgetreten. Am 30.11.2015 gab es Neuwahlen damit ist der Förderverein weiterhin geschäftsfähig. Der Zuwendungsbescheid für Arbeit in der Jugendfeuerwehr ist in der Stadt eingegangen, ebenso zum schweren Rettungssatz. Ein weiteres Thema war, das durch den Landkreis im Ortsteil Schellerhau Bauvorhaben abgelehnt wurden. Hierzu versicherte Bürgermeister Thomas Kirsten, dass er um eine Lösung des Problems bemüht ist und derzeit Möglichkeiten mit dem Bauamt prüft.

Bürgerfragestunde

In der Bürgerfragestunde ging es schwerpunktmäßig um das Thema der Unterbringung von Asylbewerbern. Es wurden Fragen in Bezug auf die Sicherheit von Einwohnern und Asylbewerbern gleichermaßen angebracht. Hierzu stellte Bürgermeister Kirsten fest, dass die Stadt weder die Unterbringungsbehörde noch die Polizei ist und somit die städtischen Möglichkeiten stark beschränkt seien. Die Stadt hat eine Mitwirkungspflicht, aber Unterbringungsbehörde ist der Landkreis. Für die Sicherheit im Heim zum Beispiel ist somit auch der Betreiber verantwortlich und für die Sicherheit unserer Einwohnerschaft der Staat. Innerhalb der Grenzen die Landespolizei und für Bundesaufgaben die Bundespolizei (Außengrenzen, Bundesbahn, Bundesstraßen...)

Des Weiteren wurden Fragen zur Unterbringung von Asylbewerbern in anderen Städten sowie die Aufnahme bzw. geplante Aufnahme in Altenberg gestellt. In Bezug auf Altenberg werde die Planzahl für das Jahr 2016 vorerst auf 364 festgelegt. Derzeit befinden sich ca.150 Asylbewerber in Altenberg. Mit dem ehemaligen Berghotel Schellhas (70), der Bundesimmobilie in Neu-Rehefeld (70) sowie die Verteilung auf verschiedene Wohnungen (50) erreicht man an die 340 Plätze. Ziel ist es, eine Belegung der Turnhalle(n) zu verhindern und somit den Schul- und Vereinssport weiter ohne Einschränkungen durchführen zu können.

Weitere Themen der Bürgerfragestunden waren die Immobilen Grenzsteinhof Zinnwald sowie Geisinghof Geising sowie die Prädikatisierung Zinnwalds zum staatlich anerkannten Erholungsort.

Beteiligungsbericht Herr Wiethe / Kämmerei stellte den Beteiligungsbericht der Stadt Altenberg für das Jahr 2014 vor und ging dabei kurz auf die Möglichkeiten und Risiken aus den städtischen Beteiligungen ein.

Prädikat "Kurort" für den Stadtteil Altenberg. Für das im Jahr 2004 erhaltene Prädikat "Kneippkurort" muss im kommenden Jahr die erforderliche Wieder-Prädikatisierung durchgeführt werden. Die ersten Maßnahmen hierzu wurden bereits in diesem Jahr eingeleitet. Im Zuge dieses Prozesses stellte man fest, dass auch die Möglichkeit zur Beantragung des Prädikates Luftkurort möglich wäre. Da der Titel Kneipp-Kurort ein etwas "angestaubtes" Image mit sich bringt und auch unsere Kureinrichtung diese Angebote aus eben diesen Gründen nicht mehr vorhält, schlug die Verwaltung vor, den Titel Luftkurort für Altenberg zu beantragen. Dieses Prädikat hat ein positives Image. Die Stadträte folgten diesem Ansatz und beschlossen die "Neu"-Prädikatisierung als Luftkurort.

Energieeinsparungen. In einer Präsentation stellte Herr Kohl, Geschäftsführer der Technischen Dienste Altenberg (TDA) die Möglichkeiten zur Energie- und somit Kosteneinsparung in Bezug auf die Straßenbeleuchtung vor. Die Einsparungen sollen durch die Umstellung auf LED-Leuchtmittel in Höhe von 70 Prozent erreicht werden. Die vorgestellte Studie wird bis Januar noch verfeinert sowie mit einer Finanzierungsvariante untersetzt.

Die Stadträte stimmten der Übernahme einer Photovoltaikanlage im Ortsteil Schellerhau durch die Stadt Altenberg zu.

Es wurden Bauleistungen für die Kindetagestätte Altenberg sowie den Hortbereich der Grundschule Lauenstein vergeben.

Keine Belegung von Sporthallen

Die Berichte in der Sächsischen Zeitung zur Belegung der kreiseigenen Turnhallen mit Flüchtlingen und auch noch mit einem Foto unserer Turnhalle am Schellerhauer Weg, haben die Bevölkerung völlig verunsichert. Laut diesem Bericht entstand bei den Einwohnern die Annahme, dass in der Turnhalle Asylbewerber untergebracht werden. Als dann am 8. Dezember 2015 auch noch der Umzug aus den Sportstätten (Dresdner Straße) erfolgte, weil die neue Turnhalle nach der Beseitigung des Wasserschadens und der anschließenden Trocknung ab sofort wieder genutzt werden kann, waren die Gerüchte natürlich abermals hochgekocht.

Die Verwaltung im Altenberger Rathaus arbeitet Tag für Tag daran, Asylbewerber mit Vernunft unterzubringen und wird dabei von der Initiative Asyl tatkräftig unterstützt, die wirklich übermenschliches leisten, um die Integration der Flüchtlinge zu ermöglichen. Dies ist eigentlich die Aufgabe der Bundesregierung, doch auch hier werden wir von den Regierenden in Stich gelassen, genauso wie bei den Sorgen der Bevölkerung bezüglich der inneren Sicherheit. Bis 2016 muss bzw. wird die Stadt Altenberg 364 Asylbewerber aufnehmen und die Verwaltung will dies auch ohne die Inanspruchnahme der Sporthallen realisieren. In Absprache mit dem Landrat sollte dies auch möglich sein, obwohl der Landkreis dazu verpflichtet ist, erst alle eigenen Immobilien zu belegen. Sollten also Menschen in Not sein und keine entsprechenden Quartiere zur Verfügung stehen, werden wir Alternativen anbieten, damit eine Belegung der Sporthalle am Gymnasium verhindert werden kann. Dies sollte verwaltungstechnisch durchaus machbar sein und dem Landkreis angerechnet werden, so dass wir davon ausgehen können, dass der Schul- und Vereinssport in der Turnhalle am Schellerhauer Weg ohne Einschränkungen weiter gehen kann.

ALTENBERGER BOTE 4. Januar 2016

Behördliche Veröffentlichungen

Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2016 durch öffentliche Bekanntmachung

Stadt Altenberg

Mit dieser Bekanntmachung wird die Grundsteuer für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke (Grundsteuer A) und die Grundstücke (Grundsteuer B) für das Jahr 2016 gemäß § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz (GrStG) vom 07.08.1973 in der zurzeit gültigen Fassung öffentlich festgesetzt.

Die Grundsteuer-Hebesätze betragen:

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke Grundsteuer A 305 %

b) für die anderen Grundstücke Grundsteuer B

450 %

Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren wird davon abgesehen, neue Grundsteuerbescheide für das Kalenderjahr 2016 zu versenden. Für alle Grundstücke, deren Bemessungsgrundlage (Messbeträge) sich seit der letzten Bescheiderteilung (2014) nicht geändert haben, wird durch diese öffentliche Bekanntmachung die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2016 in der zuletzt veranlagten Höhe festgesetzt.

Die Grundsteuer wird mit den Vierteljahresbeträgen jeweils am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11.2011 zur Zahlung fällig. Kleinbeträge bis 15,00 EUR werden am 15.08.2011 mit ihrem Jahresbetrag und Kleinbeträge von 15,01 EUR bis 30,00 EUR am 15.02.2010 und am 15.08.2011 zu je einer Hälfte ihres Jahresbetrages fällig. Für Steuerpflichtige, die von der Möglichkeit des § 28, Abs. 3 des Grundsteuergesetzes Gebrauch gemacht haben (Jahreszahler), wird die Grundsteuer als Jahresbetrag am 01.07.2016 fällig.

Ändern sich die Bemessungsgrundlagen oder die Hebesätze im Laufe des Jahres 2016, werden den Steuerpflichtigen Änderungsbescheide zugestellt.

Bei Steuerpflichtigen, die am Lastschrifteinzugsverfahren teilnehmen, werden die jeweils fälligen Beträge von dem vereinbarten Konto abgebucht. Steuerpflichtige, die nicht am Lastschrifteinzugsverfahren teilnehmen, entrichten die jeweils fälligen Beträge bitte bis zu den vorstehend aufgeführten Fälligkeiten auf das Konto der Stadtverwaltung Altenberg,

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden IBAN: DE85050300 3010000021

BIC: OSDDDE81XXX

Die Teilnahme am Lastschrifteinzugsverfahren sowie die Zahlung der Grundsteuer als Jahreszahler kann bei der Kämmerei, Abt. Steuern (035056 333-53/55) beantragt bzw. widerrufen werden. Mit dem Tag dieser öffentlichen Bekanntmachung der Steuerfestsetzung treten für die Steuerpflichtigen die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Grundsteuerbescheid für das Jahr 2016 zugegangen wäre.

Die Steuerfestsetzung kann innerhalb einer Frist von einem Monat, die mit dem Tag der Bekanntmachung beginnt, durch Widerspruch bei der Stadtverwaltung Altenberg, Kämmerei, Abt. Steuern, Platz des Bergmanns 2 in 01773 Altenberg angefochten werden.

Altenberg, 01.01.2016

Thomas Kirsten Bürgermeister

Weitere Mitteilungen zu den übrigen Abgabearten:

Bescheide für Landpachten, für Mieten, für Erbbauzins und für die Pachten der Garagenstandorte werden nicht erstellt, da die Grundlage der Zahlung dieser Abgabearten, der unterzeichnete Vertrag mit der Stadt Altenberg ist. Aus diesen Verträgen sind die Beträge mit den Fälligkeiten ersichtlich.

Sollten Sie zu diesen Regelungen der Festsetzung von Steuern und Abgaben für das Jahr 2016 noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Stadtverwaltung Altenberg, Kämmerei, Abt. Steuern, Frau Beer (Tel. 035056 333-53), Frau Scharf (Tel. 035056 333-55).

Stellenausschreibung

ACHTUNG SCHULABGÄNGER 2016

Die Stadtverwaltung Altenberg bildet ab September 2016

1 Verwaltungsfachangestellte(n) Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung

aus.

Die Berufsausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten erfordert einen erfolgreichen Abschluss der Realschule bzw. Abitur. Gute bis sehr gute schulische Leistungen werden erwartet, diese sollten sich auch in den Kopfnoten widerspiegeln. Erwartet werden eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft, Interesse an regionalen bzw. überregionalen Vorgängen, gute Umgangsformen und kommunikative und kooperative Fähigkeiten.

Die dreijährige Ausbildung erfolgt dual in der Stadtverwaltung und im Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft in Freital.

Wenn wir Ihr Interesse an einer anspruchsvollen und abwechslungsreichen Ausbildung geweckt haben, sollten Sie sich bei uns bewerben.

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Beurteilungen, handschriftliches Bewerbungsschreiben) senden Sie bitte bis zum 31. Januar 2016 (nicht per E-Mail) an

Stadtverwaltung Altenberg Hauptamt, Frau Weise Platz des Bergmanns 2 01773 Altenberg.

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist eingehende Bewerbungen werden nicht berücksichtigt. Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet. Ohne frankierten Rückumschlag erfolgt keine Rücksendung von Bewerbungsunterlagen.

Wir sind gespannt und freuen uns auf Eure Bewerbungen.

Kirsten Bürgermeister

Behördliche Veröffentlichungen

Öffentliche Stellenausschreibung

Die Stadt Altenberg bildet ab August/ September 2016

berufsbegleitend zum Staatlich anerkannten Erzieher/ in

aus

Die Ausbildung zum/zur Staatlich anerkannten Erzieher/In erfordert den Abschluss einer Berufsausbildung, vorrangig im sozialen Bereich.

Wir erwarten gute bis sehr gute schulische Leistungen, herausragende soziale Kompetenzen, Interesse an der Arbeit mit Kindern und Eltern, Teamfähigkeit, Flexibilität in der Umsetzung der Arbeitsaufgaben bei der Betreuung der Kinder sowie persönliches Engagement, um unsere Kinder ein Stück ihres Weges zu begleiten.

Die praktische Ausbildung erfolgt in den städtischen Kindereinrichtungen. Für die theoretische Ausbildung muss sich der/ die Auszubildende selbst eine Fachschule auswählen.

Sie sollten sich bewerben, wenn Sie Interesse an einer anspruchsvollen Ausbildung sowie der Verknüpfung von Praxis und Theorie bei der Arbeit mit Kindern haben.

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (tabellarische Lebenslauf, Zeugniskopien, Beurteilungen) senden Sie bitte bis zum 31. Januar 2016 an die

Stadtverwaltung Altenberg Hauptamt Frau Weise Platz des Bergmanns 2 01773 Altenberg.

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist eingehende Bewerbungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungen nicht als E-Mail zu senden und für die eventuelle Rücksendung Ihrer Unterlagen einen ausreichend frankierten Briefumschlag beizulegen.

Kosten einschließlich Vorstellungs- und Reisekosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet.

Geboren sind:

Gerlach, Franz-Josef, OT Liebenau am 19. November 2015

Kadner, Marie Liska, OT Fürstenau am 19. November 2015

Kluge, Lisbeth, ST Geising am 24. November 2015

Peine, Luca Noel, Kurort Stadt Altenberg am 27. November 2015



Gestaltung eines sicheren Schulweges an der Grundschule Altenberg

Schon sehr oft wurde die Frage nach der Sicherheit der Grundschüler in Altenberg gestellt, auch wiederholt im Stadtrat. Daher möchten wir Sie auf diesem Wege zum aktuellen Sachstand dieses wichtigen Themas informieren.

Der Schulweg sei nicht sicher und es kann keinesfalls so bleiben, so wurde und wird es immer wieder vorgebracht. Um zukünftig möglichst alle Gefährdungen auszuschließen, fand eine Begehung des "Schulwegs" mit den zuständigen Vertretern der Polizeidirektion Dresden, des Referats Verkehrsrecht des Landratsamtes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Meißen, der Grundschule Altenberg und der Stadtverwaltung Altenberg statt.

Da insbesondere immer wieder in Anfragen und Anregungen der Wunsch nach einem Fußgängerüberweg geäußert wurde, erfolgte diesbezüglich eine gründliche Standortprüfung. Leider werden hierfür die Voraussetzungen nicht erfüllt. Das Prüfungsergebnis besagt, dass die Standortfaktoren hinsichtlich der Sicht und den vorliegenden Verkehrszahlen laut den Bestimmungen der Richtlinie Fußgängerüberweg nicht ausreichen, um einen Fußgängerüberweg einzurichten.

Da zur Sicherheit der Kinder jedoch nicht nur die Einrichtung eines Fußgängerüberweges im Rahmen dieser Verkehrsschau geprüft wurde, sondern auch andere Begleitumstände zum Schulweg, ergab sich die Notwendigkeit weitere Vorkehrungen zu treffen, über welche wir Sie nachfolgend informieren möchten. Die wichtigste Änderung besagt:

"Im gesamten Bereich vor der Grundschule Altenberg, auf der Dippoldiswalder Straße, wird das eingeschränkte Haltverbot in ein absolutes Haltverbot geändert."

Um die Kinder morgens weiterhin sicher an die Schule bringen zu können, werden die Eltern gebeten, die Parkplätze am Bahnhof oder die Stundenparkplätze auf der Dippoldiswalder Straße zu benutzen. Eine Nichteinhaltung des absoluten Haltverbotes auf der Dippoldiswalder Straße wird zukünftig vermehrt geahndet werden, da auch die parkenden Autos der Eltern, die ihre Kinder direkt vor die Schule fahren, eine zu hohe Gefahrenquelle für die Kinder darstellen. Diese müssen sich dann durch die stehenden Autos bewegen und können die Situation dabei nicht richtig einschätzen. Wir erhoffen uns damit auch von Seiten der Eltern eine Unterstützung. Weiterhin bitten wir alle Eltern, wie auch die Lehrer der Grundschule, die Kinder zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr anzuhalten und den Kindern selbst immer ein Vorbild zu sein.

Stadtverwaltung Altenberg SG Ordnungsangelegenheiten



Behördliche Veröffentlichungen

Wir gratulieren unseren Senioren

Kurort Stadt Altenberg

am 28. Januar zum 70.Geburtstag Herr Gotsch, Wolfgang am 31. Januar zum 75.Geburtstag Frau Liebscher, Inge am 04. Februar zum 75.Geburtstag Herr Langbein, Hans-Peter am 11. Februar zum 80.Geburtstag Herr Liebscher, Siegfried am 14. Februar zum 75.Geburtstag Herr Krause, Manfred

OT Kurort Bärenfels

am 19. Januar zum 75. Geburtstag Frau Kruse, Edith

OT Fürstenau

am 26. Januar zum 80. Geburtstag Herr Kadner, Werner

OT Fürstenwalde

am 21. Januar zum 85. Geburtstag Frau Friebel, Marga

OT Kipsdorf

am 15. Februar zum 80. Geburtstag Herr Schirotzek, Manfred

OT Löwenhain

am 27. Januar zum 75.Geburtstag Herr Erhard, Tilo am 03. Februar zum 95.Geburtstag Frau Kränsel, Erna

OT Rehefeld-Zaunhaus

am 14. Februar zum 80. Geburtstag Frau Liebscher, Marianne

OT Waldidylle

am 04. Februar zum 70. Geburtstag Herr Litke, Dieter

Stadtteil Bärenstein

am 27. Januar zum 85.Geburtstag Frau Lorenz, Marlene am 31. Januar zum 90.Geburtstag Frau Wenzel, Herta am 04. Februar zum 80.Geburtstag Frau Kracht, Brunhilde am 08. Februar zum 85.Geburtstag Herr Dietze, Alfred am 09. Februar zum 75.Geburtstag Herr Eberth, Wolfgang

Stadtteil Geising

am 16. Januar zum 80.Geburtstag Frau Rudolph, Lieselotte am 07. Februar zum 75.Geburtstag Frau Kliemt, Annemarie

Stadtteil Lauenstein

am 23. Januar zum 75.Geburtstag Frau Wagner, Elfriede zum 85.Geburtstag Frau Wenzel, Gerlinde am 13. Februar zum 85.Geburtstag Herr Gäbler, Wolfgang

Gestorben sind

Meißner, Manfred, ST Geising am 16. November 2015

Hauswald, Günter, ST Bärenstein am 18. November 2015

Grießbach, Manfred, OT Hirschsprung am 20. November 2015

Schulze, Marion, OT Kipsdorf am 20. November 2015

Böhme, Jörg, OT Oberbärenburg am 21. November 2015

Herschel, Hartmut ST Geising am 21. November 2015

Wittig, Johannes, OT Kipsdorf

am 25. November 2015

Greif, Senta ST Geising am 26. November 2015

Germann, Monika, am 26. November 2015

OT Bärenfels

Schwenke, Hertha, am 02. Dezember 2015 ST Bärenstein

Vorschau

Der Knappenverein Altenberg e.V. informiert:

Termine und Veranstaltungen

Dienstag, 12. Januar 2016: Stammtisch

Beginn 18:00 Uhr

Thema des Vortrages: "Das ehemalige Kalkwerk in Rehefeld" Vortrag von Dr. Wolfgang Schilka (Altenberg)

Dienstag, 9. Februar 2016: Stammtisch

Beginn 18:00 Uhr

Thema des Vortrages: "Bergbau in Hodruša im slowakischen Erzgebirge"

Vortrag von Steve Püschel (Altenberg)

Änderungen vorbehalten; weitere Informationen und detaillierte Abfahrtszeiten zu den Bergparaden unter: www.knappenvereinaltenberg.de

Weitere Informationen auf unserer Homepage: www.altenberg.de

Vorschau





Weihnachtsbaumverbrennen 2016

Am Gerätehaus (hinter der Tankstelle, unterhalb Skilift)



ALTENBERGER BOTE 4. Januar 2016

Vorschau



22. - 24. Januar 2016

Altenberg. Rugiswalde. Dresden.

Wettkämpfe in 10 Sportarten

Ski-Alpin | Biathlon | Ski-Langlauf | Skisprung | Nordische Kombination Rennrodeln | Eiskunstlauf | Short Track | Eisschnellauf | Eishockey

Mehr Infos: www.sport-fuer-sachsen.de



Hier ist Sport zu Hause.®













Vorschau

Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Geising



Die Jagdgenossenschaft Geising beabsichtigt im März 2016 die Auszahlung der Jagdpacht für die Jagdjahre 01.04.2013 bis zum 31.03.2016 (3 Jagdjahre) vorzunehmen. Zu den konkreten Auszahlungsterminen erfolgt dann eine entsprechende gesonderte Bekanntmachung. Da jedoch zahlreiche Jagdgenossen die Auszahlungen per Überweisung erhalten und in der Zwischenzeit das Zahlungsverfahren umgestellt wurde, kann eine Auszahlung nur noch erfolgen, wenn auch die IBAN- und BIC-Angaben vorliegen. Da dies derzeit nicht der Fall ist, bitten wir vorab alle Jagdgenossen, die weiterhin bzw. neu ihre Jagdpacht überwiesen haben möchten, um die vorgenannten Angaben. Diese bitte schriftlich Herrn Fischer in der Stadtverwaltung Altenberg, Platz des Bergmanns 2, 01773 Altenberg zukommen lassen oder per E-Mail an r.fischer@altenberg.de senden.

Reiner Fischer, Jagdvorsteher



Tickets und Informationen unter: www.ski-eisfasching.de

ALTENBERGER BOTE 4. Januar 2016

Vorschau

TURNIER IM CURLING

um den Pokal des Bürgermeisters der Stadt Altenberg und Erzgebirgscup 2016

Termin:

11. bis 13. März 2016

Eishalle "Gründelstadion" Geising / Erzgebirge

Siegerprämie:

erpokale, Preisgeld für Platz 1. bis 3. Platz.

Teilnahme:

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teams beschränkt. Die Teilnahmeberechtigung richtet sich nach Meldeeingang.

Meldeschluss:

28. Februar 2016

Das Datum des Posteinganges ist maßgebend. An Fax: 035056 38922 ode

E.Mail: vorstand@geising-curling.de

Turnierablauf:

Der exakte Beginn wir mit dem Spielplan nach

Meldeschluss zugesandt.

Voraussichtlicher Beginn am 11.03.um 18.00 Uhr Abschlussspiel am 13.03, um 14.00 Uhr. Mindestens 4 Spiele pro Team werden garantiert!

Startgeld:

Das Startgeld pro Team beträgt: Junioren: 100,00 € Erwachsene: 180.00 €

nklusive Abendessen Curlerabend für 4 Spieler/Team Das Startgeld ist vor Spielbeginn zu entrichten.

Wir würden uns über eure Teilnahme freuen.

Gut Stein!

1. SCV

rein Geisi ST Geisi Dresdner Straße 1a 01778 Altenberg Telefon 035056 / 35330



Meldebogen

für das Turnier um den Bürgermeisterpokal / Erzgebirgscup 2016

vom 11.03. bis 13.03.2016

Wir melden folgendes Team verbindlich an:

Fax: 035056 38922 oder Mail: vorstand@geising-curling.de

für:

£ Pokal des Bürgermeisters (Teams aus dem Gemeindegebiet Altenberg)

£ Erzgebirgscup

Team /	Vei	rein

Position	Name	Vorname
Skip		
Third		
Second		
Lead		
Alternate		

E.Mail-Adresse:	

Datum: Unterschrift

... Altenberger Eiswelten

"Unterwegs in Sachsen": Sendung am Samstag, 30.01.2016, 18.15 Uhr, MDR FERNSEHEN

Zu einem zünftigen Winter gehören Schnee und Frost. Darauf freuen sich auch die Rennrodler und Bobsportler in Altenberg an der Eisschlange im Kohlgrund. Die dortigen Bobrennen sind einfach atemberaubend und sensationell. Der Altenberger Eiskanal mit 18 Kurven, der vor 30 Jahren seinen ersten Wettkampf erlebte, eilt nicht nur der Ruf voraus, die schwierigste Bobbahn der Welt zu sein, sie ist auch die landschaftlich am schönsten gelegene. Das lockt natürlich auch "Unterwegs in Sachsen"-Moderatorin Beate Werner aus dem Dresdner Elbtal hoch an die Bahn.

Gemeinsam mit Bahnchef Matthias Benesch, Europameister von 2001, erlebt sie einen Europacup und erfährt von ihm, dass, wer auf der Altenberger Bahn gewinnt, der Beste der Welt sei. Benesch verrät auch, warum die Stahlkufen nicht kalt werden dürfen und wie man das bewerkstelligt.



Beate Werner darf einen Blick hinter die Kulissen werfen - sogar in die "Erich-Mielke-Suite" mit dem berühmten Fensterplatz, vom dem aus der Stasi-Chef die rasenden Schlitten und Bobs bestens beobachten konnte. Peter Flehmig erinnert an den Bau der Bobbahn und erzählt von der geheimen Sprengung der zu eng gebauten Kurven. Vom Tanz auf dem Eis weiß die Geisinger Familie Legler zu berichten. Vier Generationen, von der 74-jährigen Großmutter bis zu den Knirpsen, drehen ihre Kreise im Geisinger Natureisstadion, wo einst noch Eisprinzessin Gaby Seyfert aufgetreten war. Diese Wintersportgeschichte inspirierte Frank Legler, die große Sporttradition des Ortes auf eine Winterpyramide zu bannen.

Beate Werner erlebt, wie der Winter die Landschaft verzaubert: "Unterwegs in Sachsen... Altenberger Eiswelten" am Sonnabend, 30.01.2016, 18.15 Uhr im MDR FERNSEHEN.



Vorschau

Herzliche Einladung zum Seniorentreff in Lauenstein

Am Donnerstag, dem 7. Januar 2016 findet um 14.30 Uhr im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Lauenstein, Markt 2 unser nächster Seniorentreff statt.

Thema: Horoskope 2016

Was für unterschiedliche Horoskope gibt es und was sagen uns die Sternzeichen

Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Siegfried Rinke Jana Theurich Ortsvorsteher

Kay Hardelt

Seniorenhilfe der

Fremdenverkehrsverein

Bürgerhilfe Sachsen e. V. Lauenstein e. V.

Tanzkreis Schmiedeberg

Der Tanzkreis für geselliges Tanzen im Martin-Luther-King-Haus trifft sich wieder am



13. und 27. Januar 2016 von 15.45 bis 17.15 Uhr

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Gudrun Hartmann Tel. 035052/67863.

KASTANIENHOF-Reichenau • Reinhardt Schuchart & Silke Führich • Obere Dorfstraße 39, 01762 Reichenau Tel.: 037326899641

Wir laden herzlich ein zum



WELTREISEVORTRAG

Island, "die da draußen im Ozean" in der Reihe "AUF und DAVON" am Samstag, den 23.1.2016 von 17:00 - 19:00 Uhr auf dem Kastanienhof

Unkostenbeitrag: 5 Euro (Kinder 6 - 12 Jahre 2,50 Euro)

Island, "die da draußen im Ozean" - Erlebnisse auf der Insel mit der ersten Demokratie der Welt, ihrer 1000 jährigen Tradition, ihrer Vielfalt, ihren Abwechslungen und ihrem Leben auf der Kontinentalspalte.

Das unwegsame Landesinnere, Vulkan und Gletscher, kein Wald und doch Holz, die Wikinger, Landwirtschaft, heiße Quellen, Energieerzeugung, eine moderne Hauptstadt und vieles mehr. Davon wollen uns Laszlo und Christine Haschke in Wort und Bild erzählen. Sie waren im Sommer 2014 auf Island und genau vor einem Jahr zu Gast bei uns auf dem Kastanienhof, wo sie von Ihrer abenteuerlichen Reise mit dem Boot auf dem Yukon berichteten.

> Wir freuen uns auf dieses besondere Ereignis auf dem Kastanienhof

Reinhardt Schuchart & Silke Führich

Die Stadt- und Schulbücherei informiert:

Veranstaltungen:

Am 12.01.2016, 16.00 Uhr trifft sich die Kleinkindgruppe in unserer Bibliothek zum gemeinsamen Entdecken von neuen Büchern und Spielen

Neuerwerbungen

Belletristik:

- Adler-Olsen, Takeover
- Fitzek, Das Joshua-Profil
- Lorentz. Die Rebellinnen
- Moyes, Ein ganz neues Leben

Fachbuch:

- Testtrainer für alle Arten von Einstellungstests
- Professionelles Bewerben
- Starschuss Abi

Kinder- und Jugendbuch:

- Ostwind 3 Aufbruch nach Ora
- Riodan, Helden des Olymps Bd. 5 Das Blut des Olymps

Ostwind Bd. 2 und 3

DVD:

- Minions Wie alles begann
- Rico, Oskar und das Herzgebreche
- **Terminator Genisys**

Wiso Steuersparbuch 2016

K. Scheiter, Leiterin der Bibliothek

Anzeigen

Rückblick

Herbstkonzert auf Schloss Lauenstein

Wie schon seit vielen Jahren, lud das Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein, auch im letzten Jahr zum Adventskonzert bei Kerzenschein in den Wappensaal ein.

Die Schülerinnen und Schüler der Kunst- und Musikschule Dippoldiswalde gastierten wie schon so oft in Lauenstein.

Der Wappensaal war bis auf den letzten Platz besetzt und die Zuhörer lauschten gespannt dem Können der Musikschüler. Es ist schon eine beachtliche Leistung, wenn auch die ganz Kleinen ihren Beitrag zum Konzert leisten.

Eine Vielzahl bekannter weihnachtlicher Weisen brachten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern und einigen Eltern zu Gehör.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren von Schloss Lauenstein und die Leiterin der Musikschule Frau Philina Gläßer und deren Kollegen. Eine lange Tradition ist diese sehr gute Zusammenarbeit beider Institutionen. Vielen Dank an alle Helfer.

Siegfried Rinke, Foto: S. Rinke





Von wegen Stille Nacht! Ein Streifzug durch zwei Jahrtausende Festkultur

Eine Ausstellung die man gesehen haben muss!

Kennen Sie Christbaumschmuck aus dem ersten oder zweiten Weltkrieg? Können Sie sich vorstellen, dass wir eine Weihnachtskugel in Form einer Büste eines heute bekannten Politikers am Weihnachtsbaum befestigen? Solche Beispiele gibt es derzeit im Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein in der aktuellen Sonderausstellung zu sehen und zu bestaunen! Kanonen oder der Kaiser Wilhelm als Weihnachtschmuck, Hakenkreuze oder Zeppeline am Christbaum. Ausstechformen für Plätzchen die das Eiserne Kreuz oder einen Soldaten darstellen, da staunt man schon.

Aber auch heute findet man manchmal kaum Worte: Hartgekochte Eier mit Weihnachtsmotiven, Toilettendeckelbezüge mit "Frohe Weihnachten", Kosmonauten als Weihnachtsmänner und vieles mehr, dem Handel ist da nichts zu blöd!

Aber auch Beispiele wie die ursprüngliche Tradition, zum Barbaratag am 4. Dezember Obstbaumzweige in die Stube zu holen,





damit diese zum Heiligen Abend aufblühen, werden gezeigt. Es ist schon eine großartige Leistung was der Direktor des Schlosses Rochlitz und der Burg Gnandstein, Herr Peter Knierriem, zusammengetragen hat! An der Ausstellung wind weiterhin Herr Roland Hanusch, Heimatforscher und Sammler aus Freital mit seinen Pflaumentoffeln und die die Lauensteiner Töpfergruppe, die einen Weihnachtsbaum mit kunstvollen Töpferwaren schmückten beteiligt.

Eine Ausstellung die man gesehen haben muss!

Siegfried Rinke Foto: Kay Hardelt

Rückblick

Weihnachtsfeier für Lauensteiner Senioren

Wie alle Jahre, so lud auch in diesem Jahr die Stadtverwaltung Altenberg, gemeinsam mit dem Ortschaftsrat Lauenstein und dem Fremdenverkehrsverein alle Lauensteiner Seniorinnen und Senioren zu einer Weihnachtsfeier ein. Bei echtem Lauensteiner Christstollen und frischem Kaffee wurden die Senioren von den Mitarbeitern der Gaststätte "Goldener Löwe" bewirtet. In seiner Begrüßung dankte der Ortsvorsteher Siegfried Rinke allen Einwohnern für die tatkräftige Unterstützung bei der Verwirklichung der vielen Aufgaben die alltäglich in so einem Ort anstehen. Sei es beim Frühjahrsputz, bei Hilfeleistungen im Schloss, bei den vielen kleinen und großen Festen die in Lauenstein stattfinden oder bei nachbarschaftlicher Hilfe. Besonders hob der Ortsvorsteher hervor, dass wir im November gemeinsam mit der Seniorenhilfe der Bürgerhilfe Sachsen e. V. den Lauensteiner Seniorentreff neu aus der Taufe gehoben haben. Er drückte den Wunsch aus, dass auch bei den kommenden Treffen eine rege Beteiligung vorherrschen möge. Ein sehr abwechslungsreiches Programm wird da im Jahr 2016 angeboten.

Nach der Begrüßung und einer gemeinsamen Kaffeetafel erfreute der Alleinunterhalter Chris aus Boxdorf bei Moritzburg mit Geschichten, kleinen Gedichten und weihnachtlichen Klängen. Viele der anwesenden Senioren haben dabei mitgesungen. Zum Ende der Seniorenweihnachtsfeier erschien unser Bürgermeister, Herr Thomas Kirsten, er erfreute unsere Senioren mit einer sehr gut | Foto: Kay Hardelt, Lauenstein



vorgetragenen Geschichte zum Thema Lametta. Da wurde noch einmal kräftig gelacht, denn das war schon eine ganz schön verzwickte Geschichte, wie und was mit dem "Lametta" wurde. Auch er wünschte allen frohe und besinnliche Feiertage und für das kommende Jahr vor allem Gesundheit und Glück.

Fremdenverkehrsverein Lauenstein e. V.

Eine kulturelle Überraschung vom Nikolaus

Am Morgen des 7. Dezember 2015 staunten wir sehr. Der Nikolaus war sogar bei uns in der Schule und hat für jedes Kind eine Überraschung auf den Platz gestellt. Genauestens untersuchten wir, was da wohl so alles drin war- Süßigkeiten, Obst und ... ein Gutschein ins Theater. Was für eine tolle Überraschung! Sogleich "löcherten" wir unsere Lehrerin und wollten wissen, wann es

Am 9. Dezember war es soweit. Mit dem Zug fuhren wir nach Dresden. Anschließend wollten wir über den Weihnachtsmarkt auf der Prager Straße schlendern, doch das Wetter meinte es nicht gut mit uns. So machten wir an der großen Pyramide Halt und es gab einen Kinderpunsch zum Aufwärmen. Der Ausblick auf die stimmungsvolle Dekoration gefiel uns sehr. Um 11.00 Uhr begann die Vorstellung "Aschenputtel" des Puppentheaters. Wir sahen nicht nur Puppen, sondern auch Plüschtiere und Schauspieler. Das Märchen wurde ein bisschen abgewandelt. Leider hatte Aschenputtel keine goldenen Schuhe an, dafür fiel Goldglitter auf das Mädchen. Auch der Tanz beim Ball war sehr modern. Uns hat es

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an das Autohaus Kahnt für die Spende der Eintrittskarte und an die Eltern, die uns an diesem Tag begleiteten - Frau Findeisen, Frau Gebert und Herr Jungnickel.

Die Kinder der Klassen 1a und 1b der Grundschule Altenberg

Vorweihnachtlicher Hutzohmd in Zinnwald-Georgenfeld

Zum traditionellen vorweihnachtlichen Hutznohmd hatten der Vorstand des Erzgebirgszweigvereins Geising, die "Geisinger Vugelbeern" und Heimatfreund Jochen Löbel am 25. November 2015 in das Hotel "Lugsteinhof" eingeladen. Dreiunddreißig Heimatfreunde aus Geising, Hirschsprung, Löwenhain und Zinnwald - darunter Seniorwanderleiter Erich Schubert - erlebten einen kurzweiligen stimmungsvollen Abend. Die "Vugelbeern" brachten diesmal bekannte Lieder und Weisen heimatlicher Autoren wie Siegfried Hilbert und Seff Gessinger mit, in die die Anwesenden gern einstimmten. Die Heimatfreundinnen Katrin Legler und Petra Oertel führten abwechselnd durch das Programm und streuten immer wieder in Mundart ausdrucksstark, dem wahren Leben abgelauschte orts- und personenbezogene skurrile Begebenheiten ein, die Heiterkeit hervorriefen. Der Salon "Kohlhaukuppe" des Hotels war dezent vorweihnachtlich gestaltet und bot mit seinen filigranen Holzschnitzarbeiten ein Gefühl erzgebirgischer Gemütlichkeit. Aufmerksame Gastronomie tat das Übrige. Heimatfreundin Regine Klapczynski dankte allen Akteuren und besonders Heimatfreund Jochen Löbel. Letzterer hatte sich selbst in den Dienst des Abends gestellt, indem er Heimatfreunde, die es wünschten, zur Veranstaltung hin und zurück nach Hause chauffierte.

Wolfgang Blätterlein, EZV Geising (Fotografie: Frank Legler, Geising)



Rückblick

Eine Weihnachtsfeier der besonderen Art...

... durften wir am 23.11. im Geißlerhaus/ Bärenstein erleben. Frau Franz und Frau Fritzsche vom Gymnasium in Altenberg hatten angeboten, eine Weihnachtsfeier mit uns, der Klasse 10s, und den Altenberger Flüchtlingskindern zu organisieren. Natürlich waren wir sehr gespannt, ob das funktionieren würde.

Wir trafen als erste im Geißlerhaus ein, mussten aber nicht lange auf die anderen Gäste warten, welche von zwei Frauen des Altenberger Willkommensbündnisses begleitet wurden. Sie konnten uns auch einiges über das zum Teil grausame Schicksal der Kinder erzählen. Berührungsängste gab es kaum.

Zuerst kneteten wir aus Ton die unterschiedlichsten Figuren und Gefäße. Das machte riesigen Spaß, wie man auf den Fotos sehen kann. Nach dem Brennen werden wir alle wunderbare Erinnerungsstücke in den Händen halten können.

Zur Stärkung hatten wir viele verschiedene herzhafte und süße Köstlichkeiten mitgebracht. Schließlich wollten wir zeigen, was zu

Weihnachten in Deutschland so auf dem Teller landet. Aber auch die syrischen Kinder hatten leckeres Gebäck dabei, dem man einfach nicht widerstehen konnte. Die Masse an Speisen war nicht zu bewältigen.

Danach folgte der Höhepunkt unserer Weihnachtsfeier. Es gab Geschenke. Allerdings wurde darum gewürfelt und jeder musste Aufgaben erfüllen. So wanderten die Päckchen unter lautem Gelächter hin und her, bis die Zeit gestoppt wurde. Dem folgte das wilde Aufreißen der Geschenke.

Festzustellen bleibt: das war wirklich eine Weihnachtsfeier der besonderen Art!

Klasse 10s K. Fritzsche A. Franz





Jahreshauptversammlung der Ortsteilwehr Schellerhau

Wie jedes Jahr im Dezember trafen sich auch 2015 die Kameradinnen und Kameraden der Schellerhauer Ortsfeuerwehr zu ihrem Jahresabschluss und gleichzeitig der Jahreshauptversammlung. Traditionsgemäß fand diese im Gasthaus Lockwitzgrund in gemütlicher Atmosphäre statt.

Als Gäste durften der Bürgermeister Thomas Kirsten, der stellvertretende Kreisbrandmeister Achim Schrön, als Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes Kamerad Jurowic sowie Gemeindewehrleiter Jan Püschel begrüßt werden.

In seiner Funktion als Ortswehrleiter berichtete Bernd Rast ausführlich über das vergangene Jahr und die absolvierten Dienste, Einsätze und den zahlreichen Aktivitäten in der Wehr. Insgesamt mussten die Schellerhauer Kameraden 5mal nach einer Alarmierung zu Einsätzen ausrücken.

Die Reihen der aktiven Kameraden konnte, auch dank der hervorragenden Arbeit mit und um die Jugendfeuerwehr, mit 2 Kameraden aus dieser verstärkt werden.

Zahlreiche Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene wurden absolviert. Nicht vergessen werden dürfen aber auch die zahlreichen Ausbildungsdienste am Standort Schellerhau und an den Schwerpunktobjekten im Ort, zu denen u.a. auch das Hotel Stephanshöhe gehört. Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit, der Einsatzbereitschaft und als kleine Spende wurden der Feuerwehr in Schellerhau 14 neue Helme zu Beginn 2015 übergeben.

Natürlich kam auch die Geselligkeit 2015 nicht zu kurz und so wurde neben der Teilnahme und der Durchführung von zahlreichen



Veranstaltungen in Schellerhau auch die Partnerschaft mit der Feuerwehr in Frille, einem Ortsteil der Stadt Petershagen, gepflegt. Die Jugendfeuerwehr besuchte die Partnerwehr und durfte als Gastmannschaft an einem Orientierungslauf in der Stadt Petershagen teilnehmen. Hier wurde ein guter 7. Platz von 15 Mannschaften erreicht. Drei tolle Tage erlebten die Friller Kameraden bei einem Besuch in Schellerhau und natürlich wurde ein Gegenbesuch einiger Schellerhauer zum Erntedankfest in Frille durchgeführt.

Rückblick



Nach dem Jahresbericht konnten die Kameraden Andreas und Jörg Baunack für 25-jähriges Jubiläum im aktiven Dienst geehrt werden.

Für 40 Jahre aktiver Dienst wurde Kamerad Scherf geehrt.

In den Reihen der Ehrenabteilung wurde für eine 60-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr den Kameraden Siegfried Meyer und Manfred Drechsler sowie für das 70-jährige Jubiläum dem Kameraden Siegfried Hänel die Glückwünsche sowie Hochachtung ausgesprochen. In Ihrer Abwesenheit wurde Kameradin Irmgart Schreiter für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Hier sollte auch noch einmal die Frauengruppe der Feuerwehr



angesprochen werden. Die ursprünglich zu DDR-Zeiten im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes entstandene Gruppe trifft sich nach wie vor noch regelmäßig und unterstützt die aktive Abteilung bei jeder sich ergebenden Möglichkeit. Das ist im Altenberger Gemeindegebiet einmalig.

In angenehmer Runde in vorweihnachtlichem Flair und bei guter Bewirtung klang der Abend aus.

Die Schellerhauer Kameraden der Feuerwehr sind auch 2016 wieder für Ihren und die umliegenden Ortschaften da und jederzeit einsatzbereit. Neue Mitglieder sind immer gefragt und werden in der Runde herzlich aufgenommen.

Ein Jahr mit vielen Höhepunkten ist vorüber

Ganz gleich was man annimmt, Bärenstein war auch 2015 wieder Spitze.

Ob Sommerfasching, diverse Sportveranstaltungen, 120 Jahr Feuerwehr oder der Weihnachtsmarkt, alles konnte sich sehen lassen und die Bärensteiner Bürger sowie deren Gäste hatten Spaß, gepaart mit viel Freude und das wurde auch entsprechend honoriert. Aber auch im Stadtbild hat sich so einiges getan.

In der Schlossstraße 27 wurden das Treppenhaus und die Fassade renoviert.

Pflasterarbeiten und Schwarzdecke wurden im Marktbereich durchgeführt und zur Zufriedenheit aller erledigt.

Ein großes Weihnachtsgeschenk für uns war allerdings die Instandsetzung der Fassade des Rathauses, die kurz vor dem ersten Wintereinbruch fertig wurde.

Dank der Initiative von Bürgermeister Thomas Kirsten und seiner Verwaltung sowie der Firmen LHT mit Geschäftsführer Frank Scholz an der Spitze, des Malerbetriebes Walther aus Altenberg und der Firma Hanisch aus Schmölln-Putzkau, die die Sandsteinarbeiten ausführten. Allen ein herzliches Dankeschön.

Jedoch auch andere Initiativen, die unseren Ort wohltun sind nennenswert. So hat sich die Familie Frank, Kerstin und Stefanie Scholz um ein würdiges Ansehen unserer Bushaltestelle bemüht, in dem sie einen ausgedienten Schubkarren und eine Holzwaschmaschine mit Blumen bepflanzten

und pflegten. Ferner wurden Bänke und Anschlagtafeln repariert und mit einem frischen Farbanstrich versehen.

Eine "sichere Bank" für Bärenstein ist über Jahre hinweg die Gebäudereinigung Mühle. Ob Müllentsorgung bei Veranstaltungen oder der unentgeltliche Transport der Verkaufshütten und viele andere Kleinigkeiten werden von der Firma übernommen - kostenlos.

Aber auch die Arbeiten des Architekturbüros Ruhsam & Ullrich und die langjährige gute Zusammenarbeit möchte ich hier würdigen. Als nächste Aufgaben für 2016 wollen wir die Instandsetzung der August-Bebel-Straße, des Feuerwehrdepots und des Platzes vor der ehemaligen Drogerie ins Auge fassen. Ferner soll die Rathaustür ein neues Ansehen bekommen. Dafür bitten wir um Unterstützung durch die Stadt Altenberg.

So wird es uns möglich sein, gute Gastgeber für unser großes Ortsfest vom 03. bis 05. Juni 2016 zu sein. Übrigens wird das Motto "Vom Gelage zur Party" alle Bärensteiner und auswärtigen Gäste neugierig machen, denn dort soll es richtig krachen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um allen Bärensteiner Bürgern, Betrieben, Gewerbetreibenden und Handwerkern für das neue Jahr viel Gesundheit, Glück, Freude und Zufriedenheit zu wünschen.

Klaus Metze, Ortsvorsteher



Ortsvorsteher Klaus Metze und LHT-Chef Frank Scholz freuen sich über das renovierte Rathaus.

ALTENBERGER BOTE 4. Januar 2016

Rückblick

Veranstaltungsrückblicke

Perfekter Saisonstart

Am ersten Adventswochenende trugen die besten Skeleton- und Bobfahrer auf der Altenberger Rennschlitten- und Bobbahn ihren ersten Weltcup der Saison aus. Und die Ergebnisse waren einfach sensationell. Lokalmadator, das Bobteam Friedrich fährt im Zweierbob zum ersten Weltcup-Sieg der Saison! Mit einer furiosen Aufholfahrt im DKB-EISKANAL gelingt Francesco Friedrich mit Anschieber Thorsten Margis bei starkem Schneefall der Heimsieg. Die Letten Oskars Melbardis/Daumants Dreiskens sichern sich Rang zwei vor den Überraschungsdritten aus Korea, Yunnan Won/Youngwoo Seo. Nico Walther/Christian Poser und Maximilian Arndt/Kevin Kuske teilen sich den vierten Platz. Damit aber noch nicht genug. Mit seinem allerersten Weltcup-Sieg im Viererbob macht Francesco Friedrich mit seinen Anschiebern Jannis Bäcker. Martin Putze und Thorsten Margis den Start in die neue Saison perfekt! Und das ist schon fast sensationell: Nico Walther (Marko Hübenbecker, Christian Poser, Eric Franke) fahren auf Rang zwei und Maximilian Arndt (Kevin Kuske, Kevin Korona, Ben Heber) auf dem dritten Platz. Damit sorgen die Bobsportler für einen deutschen Dreifach-Erfolg im DKB-EISKANAL.

Insgesamt 3000 Besucher erlebten die Wettkämpfe im Bob & Skeleton Weltcup von Freitag bis Sonntag live am DKB-EISKA-NAL.

Ganz besonders toll ist aber, dass der Siegerbob in der kommenden Saison auch ganz direkt für und mit Altenberg fährt. altenberg.de steht bereits seit den Deutschen Meisterschaften ganz groß auf dem Bob und ist so weltweit mit unterwegs. Das freut natürlich auch Bürgermeister Thomas Kirsten.







Geisinger gute Gastgeber

Die gute Stimmung von den Wettkämpfen setzte sich auch am Abend bei der Siegerpräsentation durch. In typisch erzgebirgischweihnachtlicher Atmosphäre, nämlich auf dem Weihnachtsmarkt im Stadtteil Geising, wurden die erfolgreichen Sieger ihrem Fanpublikum vorgestellt und geehrt. Dabei erwiesen sich die Geisinger als gute Gastgeber und so hat der Abend in Geising nicht nur den Sportlern gut gefallen, sondern auch den Geisingern. Deshalb von dieser Stelle aus ein Dankeschön an die Organisatoren des Weihnachtsmarktes, schließlich war hier ein zusätzlicher "Programmpunkt" zu bewältigen.



Und nun drehen sie wieder...



Rückblick

Traditionell werden im Erzgebirge die Pyramiden angeschoben. Ob nun zu Hause im Familienkreis oder auch mitten im Ort, an den meist sehr großen und imposanten Pyramiden. In unserem Stadtgebiet stehen drei große Pyramiden: in Altenberg, Geising und Kipsdorf. Wie immer zog es viele Gäste an die Pyramiden zum Anschub und jedes Jahr stellt sich auch die Frage, wie und mit welchem Hilfsmittel die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in Altenberg die Pyramide am Bahnhof in Schwung bringen. Diesmal brachte ein Sternenregen unter dem Beifall der Besucher die Pyramide zum Drehen. Danke auch hier an die Organisatoren und Helfer in Altenberg, Geising und Kipsdorf.



Informationen

Zweite Runde für die forstliche Förderung in Sachsen

Ab sofort können Förderanträge nach Teil 1 der Förderrichtlinie Wald und Forstwirtschaft gestellt werden - Antragsstichtage sind der 15.02.2016 und der 31.03.2016

Die Förderaufrufe betreffen die mit EU-Mitteln geförderten Maßnahmen nach Teil 1 der Richtlinie Wald und Forstwirtschaft (RL WuF/2014).

Zum Stichtag 15. Februar 2016 sind Anträge zu folgenden Fördermaßnahmen zu stellen:

- Waldumbau zu standortgerechten und stabilen Waldbeständen
- Verjüngung natürlicher Waldgesellschaften in Schutzgebieten Zum Stichtag 31. März 2016 sind Anträge zu folgenden Fördermaßnahmen zu stellen:
- Walderschließung mit Holzabfuhrwegen und Holzlagerplätzen
- Ausarbeitung von Waldbewirtschaftungsplänen in besitzübergreifender Zusammenarbeit von mind. zwei Waldbesitzern
- Änlagen zur Waldbrandüberwachung für kommunale Träger Die Begünstigten erhalten einen Zuschuss zu den Investitionskosten der Maßnahme (siehe Tabelle). Stets ist ein gewisser Eigenanteil selbst zu tragen.

Die Aufrufe zur Antragstellung und die Antragsunterlagen stehen über das Förderportal des Freistaates Sachsen zur Verfügung (http://www.smul.sachsen.de/foerderung/3527.htm). Die Formulare können direkt am Rechner ausgefüllt und dann ausgedruckt werden.

Die Anträge für Vorhaben, die überwiegend ab/in den Jahren 2016 bis 2017 ausgeführt werden sollen, sind spätestens bis zu den beiden genannten Stichtagen bei Sachsenforst (Obere Forstbehörde - Außenstelle Bautzen) einzureichen.

Alle förderfähigen Vorhaben werden vor Bewilligung in ein Auswahlverfahren einbezogen.

Nach Prüfung der Anträge und Abschluss des Auswahlverfahrens erhalten die Antragsteller die Bewilligungsbescheide. Im Bewilligungsbescheid werden alle Bedingungen für die Förderung, der Ausführungszeitraum und die Höhe der Förderung genau festgelegt. Kann ein Vorhaben nicht bewilligt werden, wird der Antragsteller ebenfalls informiert.

Der Antragsteller kann sofort nach Eingang des Antrags bei der Oberen Forstbehörde mit der Maßnahme beginnen kann - allerdings auf eigenes Risiko, ein Rechtsanspruch auf Förderung entsteht dadurch nicht.

Erster Ansprechpartner für alle Fragen der Waldbewirtschaftung und zur forstlichen Förderung ist der örtliche Revierförster (www.sachsenforst.de/foerstersuche) oder der örtliche Forstbezirk von Sachsenforst.

Weiterführende Fragen zum Förderverfahren können an die Bewilligungsbehörde gestellt werden:

Staatsbetrieb Sachsenforst

Obere Forstbehörde - Außenstelle Bautzen

Paul-Neck-Str. 127 02625 Bautzen Tel.: 03591 216 0

e-mail: poststelle.sbs-glbautzen@smul.sachsen.de

Informationen zur Forstförderung und zu den übrigen Angeboten von Sachsenforst für Waldbesitzer finden Sie auch unter www.sachsenforst.de.

Übersicht zu den Fördergegenständen und Fördersätzen:

	Forderperiode 2014-2020 (RL WuF/2014)		
Fördergegenstand	private Waldbesitzer	kommunale Waldbesitzer	Bemerkung
Wegebau	90 % / 75%	75 %	90% für Waldbesitzer bis 200 ha
Holzlagerplätze	30 %		
Waldumbau / Verjüngung in- und außerhalb von Schutzgebieten	75 %	75 %	
Waldbewirtschaftungs- pläne	80 %	(*)	WB bis 50 ha max. 50 €/ha
			WB über 50 ha max. 3 €/ha

Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. informiert:

Wichtige Termine für die Sportvereine im Januar 2016

10. Januar 2016

Termin Bestandsmeldung (Verminet) beim LSB 2016

10. Januar 2016

Termin Antrag Projekt Breitensportentwicklung beim LSB 2016

31. Januar 2016

Termin Abgabe Verwendungsnachweis Sportförderung KSB 2015

31. Januar 2016

Termin Abgabe Anträge Sportförderung Kreissportbund 2016

Mit einer guten Tat ins Neue Jahr: DRK ruft auch 2016 zur Blutspende auf

Der Beginn eines neuen Jahres ist für viele Leute Anlass für gute Vorsätze. Wer bereits darüber nachgedacht hat, sich mit einer Blutspende für kranke oder verletzte Mitmenschen zu engagieren, kann den Jahresbeginn 2016 dafür nutzen, dies in die Tat umzusetzen. Die Blutentnahme selbst dauert nur wenige Minuten. Mit der Aufnahme der Spenderdaten, der Bestimmung des Hämoglobin-Wertes, der ärztlichen Untersuchung und der Erholungsphase inklusive stärkendem Imbiss nach der Spende muss mit einem gesamten Zeitaufwand von etwa 45 Minuten gerechnet werden. Das Blut wird nach der Entnahme im Labor untersucht. Sollten dabei auffällige Befunde auftreten, die ein Hinweis auf Krankheiten sein können, wird der Spender umgehend darüber informiert. Jeder Blutspender unterstützt das DRK dabei, die regionale Patientenversorgung mit Blutprodukten kontinuierlich sicherzustellen. Die aus Spenderblut hergestellten Blutpräparate sind maximal bis

zu 42 Tagen haltbar. Deshalb ist jede Blutspende wichtig. Der DRK-Blutspendedienst lädt gesunde Menschen zwischen 18 und 72 Jahren (Erstspender zwischen 18 und 65 Jahren) ein, ihre guten Vorsätze zu realisieren und auf den vom DRK zahlreich angebotenen Spendeterminen zur Blutspende zu kommen.

Der DRK-Blutspendedienst wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und gesundes Neues Jahr 2016!

Die nächsten Möglichkeiten zum Blutspenden sind:

- am Mittwoch, den 13.01.2016 zwischen 14:30 und 19:00 Uhr im Europark/AL Schacht Altenberg, Zinnwalder Str. 5 oder
- am Mittwoch, den 20.01.2016 zwischen 14:00 bis 19:00 Uhr in Lauenstein Grundschule, Talstr. 4

Heimkehren in den Landkreis

Vor einem Jahr ging die Heimkehrerbörse des Landkreises für ehemalige Einwohner unter www.ab-nach-hause.eu online.

Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt - auch dann, wenn das Ziel klar ist, weil man nach Lernen, Studieren oder Arbeiten in der Ferne gern wieder nach Hause kommen möchte. Viele haben Bedenken, diesen Wunsch in die Tat umzusetzen. Wie wird das sein - bekomme ich Arbeit, eine Wohnung, kann ich meinen inzwischen liebgewordenen Freizeitbeschäftigungen auch dann wieder nachgehen? Gibt es in der Nähe Kinderbetreuungsplätze und Schulen? Bei all diesen Fragen Hilfestellungen zu geben, ist das Anliegen der Heimkehrerbörse. Sie richtet sich an alle ehemaligen Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landkreises, die gern wieder zurückkommen möchten, um hier zu leben und zu arbeiten.

Die Zeiten dafür waren selten besser. Denn heutzutage bietet der Landkreis wieder zahlreiche attraktive Perspektiven zum Leben und Arbeiten. Wo diese zu finden sind und weitere Antworten auf wichtige Fragen im Zusammenhang mit einer Rückkehr gibt die Heimkehrerbörse unter www.ab-nach-hause.eu. Dass im letzten Jahr Interessierte knapp 320.000-mal auf die Inhalte zugegriffen haben, zeigt, dass die Angebote auf dieser Internetseite ganz wichtig sind.

Schülerprojekt zur Rückkehr

Mit dem Thema "Rückkehr in den Landkreis" haben sich auch Schülerinnen und Schüler der Sabel Freital gAG im Laufe des Jahres auf literarische und gestalterische Weise auseinandergesetzt. Die interessanten und eindrucksvollen Arbeiten werden in den kommenden Wochen auf der Internetseite präsentiert.

Aus dieser Zusammenarbeit ist auch die Idee entstanden, elektronische Postkarten auf der Heimkehrerbörse zu integrieren: So können heimatliche Grüße an die Lieben in der Ferne versandt werden. Derzeit kann aus drei winterlichen Motiven gewählt werden, die Lust auf die alte Heimat machen.

Gemeinsame Kooperationen

Im nächsten Jahr sollen die Kooperationen mit Unternehmen, Kommunen, Vereinen und Verbänden des Landkreises noch verstärkt werden. Neben der Verlinkung von www.ab-nachhause.eu auf der eigenen Internetseite können Partner ihre Veranstaltungstermine, Neuigkeiten oder freien Stellenangebote auf der Informationsplattform veröffentlichen.

Herausforderungen, Erfolg und Neuanfang

Getreu dem Motto: "Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen." sind alle Heimgekehrten eingeladen, ihre Erfahrungen zu teilen. Geschichten über Herausforderungen, glückliche Zufälle und

den Erfolg einer Heimkehr zu lesen ist nicht nur interessant, sondern zugleich auch motivierend, diesen Schritt selber zu wagen.

Für einen Gedankenaustausch ist im Frühjahr des nächsten Jahr eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Kümmererbüro der baz-Initiative geplant. Über den genauen Termin werden wir rechtzeitig informieren.

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

DIE HEIMKEHRERBÖRSE

Kontaktdaten:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Wirtschaftsförderung

Tel.: 03501 515-1519

E-Mail: wirtschaftsfoerderung@landratsamt-pirna.de www.ab-nach-hause.eu

Sommer-Ferien-Abenteuer für Kinder von 6 bis 16 Jahren

Das Kinder- und Jugendcamp Naundorf (Mittelsachsen), organisiert erlebnisreiche **Sommer-Ferien-Abenteuer** für Kinder und Jugendliche von 6-16 Jahren. Auf dem abwechslungsreichen Programm stehen u.a. Badespaß, Lagerfeuer, Grillabende, Neptunfest, Disco, Fußball, Tischtennis, Erlebnisbad, Kinoabend, Ausflug im Reisebus zum Sonnenlandpark, Bowling, Wasser-Fun-Sportfest, Minigolf, Spiel & Spaß und vieles mehr. Die Übernachtung erfolgt in gemütlichen Bungalows und Blockhütten mit Doppelstockbetten. Die Kinder erwartet ein riesiges Freigelände mit vielen Spielmöglichkeiten!

Termine:

- 25.06.-02.07.2016
- 02.07.-09.07.2016
- 09.07.-16.07.2016
- 16.07.-23.07.2016
- 23.07.-30.07.2016

Neu: 30.07.-04.08.2016 Schnupperwoche für nur 155 Euro

Infos & Anmeldungen:

Tel. 03731-215689 oder www.ferien-abenteuer.de

Adresse des Ferienlagers:

Kinder- und Jugendcamp Naundorf, Alte Dorfstr. 60, 09627 Bobritzsch-Hilbersdorf

Informationen

Das Bielatal - Teil 3

Durch das Bielatal, am ehemaligen Gasthof zum Hang nach der Hegelshöhe, Richtung Feile abbiegend, führte eine "Communikationsstraße" nach Falkenhain. Am Wegesrand erinnert ein Gedenkstein an einen tödlichen Unglücksfall. Hier geriet der Anderthalbhüfner Carl Gottlob Schwenke aus Dorf Bärenstein in der Mittagsstunde des 14. November 1837 unter seinen beladenen Pferdeschlitten. Er war 42 Jahre alt und hinterließ eine hochschwangere Witwe sowie 3 unerwachsene Söhne.

1868 wird erstmals eine Schankwirtschaft von Carl Gottfried Köhler im Bielatal, an der genannten Communikationsstraße nach Falkenhain erwähnt. Er hatte das Grundstück 1841 gekauft und die Gebäude "auf roher Wurzel" errichtet. Später verlegte man sogar die Straße, da sie über den unansehnlichen und unsauberen Hof der Rückseite vorbeiführte.

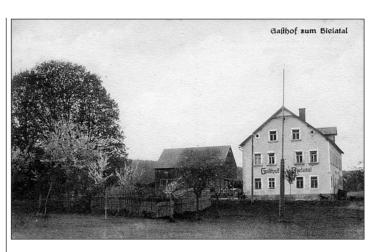
Nach mehreren Besitzerwechseln wurde 1909 die Konzession erweitert, einschließlich der Erlaubnis zum Branntweinschank und der Befugnis zum Krippensetzen, sowie zum Ausspannen. Im Erdgeschoss befand sich eine Gaststube, eine Nebenstube und ein Kegelschub, im Obergeschoss ein Gesellschaftszimmer. Also hat das bisher auf einer alten Ansichtskarte noch abgebildete einstöckige Gebäude schon vor 1909 ein Obergeschoss erhalten. Nach einer Reihe von weiteren Besitzern übernahm Alfred Müller 1932 den Gasthof. 1948 hat er die Gastwirtschaft im Bielatal abgemeldet.

Nach der Schließung des Gasthofes entstand 1958 eine neue Einkehrstätte im Bielatal, als Frau Gertrud Giesche das Gewerbe zum Verkauf von Flaschenbier, Limonade und Zigaretten erhielt. 1965 erweiterte Familie Giesche ihr Haus zur bei Wanderern sehr beliebten idyllischen Gaststätte "Waldhäus'l", welche Herbert Giesche noch nach dem Tod seiner Gattin bis 1973 betrieb.

Den ehemaligen Gasthof nutzte später der VEB Glashütter Uhrenbetriebe für viele Jahre als Kinderferienlager. In dieser Zeit entstand u. a. auch das hässliche DDR-Gebäude, welches zeitweise auch den Bob-Sportlern als Unterkunft gedient hat. Die oberhalb des damaligen Kinderferienlagers angrenzende Deponie besteht vor allen aus dem Bauschutt mehrerer in Glashütte abgerissener Häuser, an deren Stelle der Neubau der Glashütter Uhrenbetriebe (heute Glashütte Original) entstand.

1931 baute Kurt Richter aus Dresden nach dem Kauf eines bankrotten Landwirtschaftsbetriebes eine Baumschule auf. Sein Bruder, Georg Richter, Magnetopath und Schriftsteller, erbaute einige Sommerhäuser unter der Bezeichnung "Sonnenburg Germania" als vegetarisches Erholungsheim im Bielatal und richtete 1933 eine Sommer- oder Waldschule ein, welche allerdings nicht genehmigt wurde. Hier liegen wohl auch die ersten Anfänge einer FKK-Bewegung in unserer Gegend. Jedenfalls wird von alten Bärensteinern hinter vorgehaltener Hand noch heute davon berichtet.





1933 errichtete der dritte Bruder, Alfred Richter, ein weiteres Wochenendhaus. Es kam bereits 1935 in den Besitz des Dresdner Zahnarztes Dr. Ploemacher. Heute ist es Atelier und Wohnhaus von Maler und Bildhauer Mario Nitschke mit seiner Familie.

Nach 1945 übernahm Horst Richter die Baumschule seines Vaters, er konnte sich erfolgreich gegen die Verstaatlichungsabsichten der DDR- Behörden wehren. Nach anfänglichen Weidenanpflanzungen für die Korbindustrie beschränkte er sich später auf die Blaufichtenkultur, die Blaufichte gehört heute zum Bärensteiner Ortsbild

In unmittelbarer Nachbarschaft betrieb Fräulein Elfriede Söffke 1947 eine Spezial- Hundezucht Deutscher Doggenzwinger "Vom Bärenstein".

Eine aufschlussreiche kartographische Darstellung der Ortslage Bärenstein zeigt das "Berliner Exemplar" der Meilenblätter für Sachsen aus den Jahren 1780 bis 1806. Zu dieser Zeit existierte die Fischerei an den Schönberger Teichen noch nicht. Der erste uns vorliegende, die Fischerei an der hinteren Biela regelnde Pachtvertrag wurde 1880 vom Oberforstmeister in Bärenfels und dem Bärensteiner Rittergutsbesitzer Hannibal von Lüttichau unterzeichnet.

Die Fischereianlage im Bielatal bestand aus einem Wohnhaus mit Stall, einem Wagenschuppen, einem alten Bruthaus, einem neuen Bruthaus und einem Eiskeller. 1909 übernahm Herr Josef Rehn aus Bärenstein, welcher zugleich das Bahnhotel betrieb, die Fischerei für die nächsten Jahrzehnte als neuer Pächter.

1942 beklagte sich Herr Rehn bei Baron von Lüttichau, dass durch die wohl kriegsbedingte Vernachlässigung der Pflege des Waldes eine starke Versäuerung des für die Fischereianlagen genutzten Wassers der hinteren Biela durch Moorsäure eingetreten sei. Dieser Zustand war mit Hilfe künstlicher Mittel, wie z. B. Rohkalk, nicht abzustellen und Herr Rehn zog sich zurück.

Im November 1942 wurde ein neuer Vertrag zwischen Herrn Siegfried von Lüttichau und dem Fischereimeister Wassilij Danilow-Stcherbow als Pächter abgeschlossen. Bereits im Januar 1943 erging auf Antrag des Verpächters ein gerichtlicher Zahlungsbefehl an den genannten Fischereimeister, der allerdings zu dieser Zeit im Polizeigefängnis Dresden einsaß. Der Zahlungsbefehl konnte dem Schuldner allerdings nicht ausgehändigt werden, da er inzwischen in das Polizeigefängnis Salzburg überführt worden war.

1945 wurden die Grundstücke der Fischereianlage durch die Bodenreform geteilt. Letzter Betreiber der Fischerei war der Deutsche Anglerverband. Die Aufzuchtteiche verlandeten aber immer mehr, schließlich blieb nur noch der große Teich übrig.

Nach dem Zusammenfluss der beiden Bielabäche ist bei Oeder "Des Junkern Bretmül" und an der Müglitz ein "Junkernhammer"

ALTENBERGER BOTE 4. Januar 2016

Informationen

eingezeichnet. Bei dem Junkernhammer handelt es sich wohl um die Hammermühle, eine alte Pochmühle, welche wie viele andere, erst zu einer Getreide- und später zu einer Sägemühle umfunktioniert worden ist. Die erstgenannte Brettmühle lässt sich leider nicht mehr lokalisieren.

Im Erbregister des Herrschaftsbesitzers Heinrich von Schönberg aus dem Jahre 1701 befindet sich ein Schreiben, nach dem im unteren Bielatal eine Ziegelscheune erbaut werden soll, und zwar an der Stelle, wo einst ein "hoher Ofen" gestanden hat. Damit ist hier die frühe Verhüttung von Eisen anzunehmen, die Hammermühle befand sich in unmittelbarer Nähe und war sicher in den Arbeitsablauf eingebunden.

An Stelle dieser Ziegelscheune in Hammer-Bärenklau errichteten Eduard Albert Fiebiger und Heinrich Ludwig Eisentraut 1865 eine Fabrik zur Herstellung von Kaffeemühlen. 1883 sind drei Herren aus Leipzig als Besitzer der Fabrik für Küchengeräte genannt. 1897 erhielt die Firma Bieger & Müller die Genehmigung zur Fabrikation von Glühlichtstrümpfen für Gasbeleuchtungen in der früheren Kaffeemühlenfabrik. Aus der Fabrik ging schließlich die 1901

unter dem Namen "Zink-Ornamentenfabrik" gegründete Metallprägerei Uhlig hervor. Die Firma besteht heute noch.

Die Jahrhundertflut 2002 hat auch das Bielatal nicht verschont. Die Bielatalstraße wurde von der sonst so friedlichen Biela von Hirschsprung bis weit unterhalb der Angermannmühle unterspült und weggerissen. Das Hinterland der anliegenden Grundstücke war verwüstet, Gebäude teilweise überschwemmt. Die Brücke zum alten Falkenhainer Weg versank im kaum noch erkennbaren Bachbett. Die Hochwasserschäden sind inzwischen längst beseitigt. Ein Rückhaltebecken soll künftige Überschwemmungen, vor allem des Müglitztales, verhindern. Damit würde allerdings auch der untere Teil des Bielatales völlig verändert, wobei die geplante Verlegung der Bielatalstraße keine optimale Lösung ist. Bleibt nur zu hoffen, dass eine für alle Seiten akzeptable Variante zur Ausführung kommt.

Helmut Richter, Bärenstein Ortschronist

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, liebe Angehörige, liebe Leserinnen und Leser.

wir begrüßen Sie im Neuen Jahr und wünschen Ihnen alles erdenklich Gute. Bleiben Sie vor allen Dingen recht gesund!

Für das erste Halbjahr 2016 haben wir wieder interessante Veranstaltungen und eine Ausfahrt zum Kaffeetrinken geplant. Die Halbjahrespläne sind ausgegeben bzw. ausgelegt, und wer keinen bekommen hat, kann jederzeit noch ein Exemplar erhalten.

Es sind wieder alle Seniorinnen und Senioren zu unseren Zusammenkünften herzlich willkommen, gleich ob Sie aus den genannten Veranstaltungsorten kommen oder nicht.

Besonders freuen wir uns, dass wir Lauenstein als Veranstaltungsort dazugewinnen konnten. Wir sind schon gespannt auf den ersten themengebundenen Nachmittag Anfang Januar mit den Lauensteiner Senioren.

Für diejenigen, die es noch nicht wissen: Der Ablauf ist fast immer derselbe. Wir treffen uns in den genannten Lokalitäten, wo natürlich jeder etwas essen und trinken kann, aber selbst bezahlen muss.

Viele freuen sich erst mal, einander nach geraumer Zeit in alter Frische wiederzusehen und nach dem Neuesten zu erkundigen. Nach ca. einer halben Stunde beginnt das eigentliche Thema, zu welchem reger Meinungsaustausch gefragt und meistens auch angesagt ist. So gegen 16 Uhr verabschieden wir uns wieder.

Wie gewohnt sind die Termine und Themen monatlich in der Sächsischen Zeitung und im "Altenberger Boten" zu finden.

Wir freuen uns also sehr darauf, Sie in diesem Jahr wieder zu unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Das erste Thema wird sein: Welche unterschiedliche Horoskope gibt es, und was sagen uns die Sternzeichen.

Veranstaltungen

07. Januar 2016, Beginn 14:30

Lauenstein, Schulungsraum Feuerwehr Veranstaltung: Horoskope und Sternzeichen

14. Januar 2016, Beginn 14:30 Uhr

Geising, Ratskeller

Veranstaltung: Horoskope und Sternzeichen

21. Januar 2016, Beginn 14:30 Uhr

Falkenhain, Feuerwehr, ehemalige Schule Veranstaltung: Horoskope und Sternzeichen

28. Januar 2016, Beginn 14:30 Uhr

Zinnwald, Georgenfeld, Hotel Lugsteinhof Veranstaltung: Horoskope und Sternzeichen

Die Veranstaltungen sind kostenlos. Wenn Sie das Thema interessiert und Sie nicht wissen, wie Sie zu unserer Veranstaltung kommen sollen, rufen Sie bitte bei uns an.

Sprechzeiten

Bärenfels, Haus Waldwiese

Altenberger Str. 45

01773 Altenberg, OT Bärenfels Montag 09:00 Uhr - 11:00 Uhr

Mittwoch 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Altenberg

Arthur-Thiermann-Straße 16a

01773 Altenberg

Mittwoch 09:00 - 11:00 Uhr

(neben der Zahnarztpraxis von Frau Horna)

Gern unterstützen wir Sie auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Telefon: 035052 12702 Mobil: 015114553683

E-Mail: seniorenprojekt@buergerhilfe-sachsen.de

Website: www.seniorenhilfe-sachsen.de

Sollten Sie eine Frage oder ein Problem haben, sprechen Sie uns an. Wir lassen das Problem zu einer Aufgabe werden, welche wir gemeinsam lösen!

Ihre Jana Nöckel und Gerlinde Rühle

Informationen

Die Angermannmühle und der alte Burckhardt

Wandert man von Hirschsprung im Tal der Großen Biela durch den Buchenhochwald in Richtung Bärenstein, so erblickt man nach ca. 2 km links vom Bach eine Lichtung mit der Angermannmühle. An der Mündung des rasch über große Steine plätschernden Ottertellenbaches in die Große Biela steht das Haus, umgeben vom alten Buchen- und Fichtenmischwald auf der Streuobstwiese mit allerlei Blumen.

Das reiche Wasserangebot und das Gefälle der Bäche hat man sich schon im Mittelalter nutzbar gemacht, um ein Wasserrad anzutreiben. Als an den Abhängen zur Hegelshöhe und im Ladenbusch nach Erz geschürft wurde, errichteten unsere Vorfahren gegen Ende des 16. Jahrhunderts am heutigen Standort der Angermannmühle eine Pochmühle. Auf Oeders Karte erscheint an dieser Stelle die Angabe von "Cristof gesels buchwergk und Zech". Reste des Altbergbaus kann man in den Wäldern am linken Talhang heute noch feststellen. Einbruchtrichter alter Stollen, Schürflöcher und Halden weisen darauf hin.

Der Bergbau war jedoch nicht allzu ergiebig und die Pochmühle wurde zu einer Brettmühle umgebaut. Von 1786 existiert ein Dokument, aus dem hervorgeht, dass der Vorwerksbesitzer Mühle aus Altenberg eine alte baufällige Brettmühle bei der Hegelshöhe für 113 Taler und 12 Groschen an den Rittergutsbesitzer Zimmermann in Hirschsprung verkaufte. Im Vertragstext wird noch mit vermerkt, dass dort in alter Zeit eine zum Bergwerk gehörige Pochmühle gestanden habe.

Im Jahre 1796 kaufte Johann Christian Angermann aus Bärenstein die Brettmühle, baute sie betriebsfähig aus und übergab sie 1841 seinem Sohn. Von diesen Besitzern hat das Anwesen seinen Namen Angermannmühle erhalten.

Um 1870 kaufte der letzte Schneidemüller **Burckhardt** diese Brettmühle. Burckhardt war ein Sonderling, Original und feiner Mann in einer Person. Er war in einer Mühle in Haselbach geboren und kannte sich von klein auf mit den Arbeiten in einer Brettmühle aus. Dem Zug der Zeit folgend, ging er in jungen Jahren auf die Walz. Als wandernder Müller und Mühlenbauer durchstreifte er Südfrankreich und Spanien und fand Gefallen an der Eigenart der Menschen und des Landes. Manches eignete er sich an. Eine Apfelsine zu verzehren, bereitete ihm die größte Freude.

Eine andere Eigenart, die sich ausprägte je älter er wurde, war sein pedantischer, krankhafter Sauberkeitsfimmel. Ehe er sich auf einen Stuhl setzte, zog er sein Taschentuch und putzte den Stuhl sorgfältig. War dieser Sauberkeitsdrang noch eine harmlose Angelegenheit, so führte sie doch bald zur Katastrophe, da er diese Eigenheit auch auf die Brettmühle übertrug. Die Mühle hatte noch kein Gatter mit mehreren Sägeblättern, sondern nur ein Sägeblatt. Es musste deshalb jedes Brett vom Stamm einzeln abgesägt werden. Eine zeitraubende Tätigkeit, die Burckhardt noch zu verlängern wusste, indem er nach jedem abgetrennten Brett erst einmal die Sägespäne zusammenkehrte. Oft nahm er noch weitere Säuberungsarbeiten vor, die bis zum Kehren der gesamten Mühle ausarten konnten. War dies vollbracht, legte er sich an warmen Sommertagen erst einmal ins Gras auf die Wiese. Er grüßte die in Spanien liebgewonnene Sonne und hielt Siesta. Erst danach konnte das nächste Brett abgesägt werden. Die Kundschaft musste deshalb sehr lange auf die bestellte Ware warten und wurde ungeduldig. Von seinem Schnittholz trennte sich Burckhardt nur ungern. Hatte er es bei der langwierigen Tätigkeit doch lieb gewonnen. Man berichtet, er verkaufe sein Holz nicht mit leichten Herzen, lieber

ließen und es mit der Mühle finanziell bergab ging. Auch familiär hatte dies Auswirkungen. Er war verheiratet und hatte drei Kinder. Der älteste Sohn lernte Tischler, wanderte aber bald

behielt er es und ließ es letztendlich auf dem Hof verkommen. Die

logische Folge war, dass sich immer weniger Kunden blicken



nach Amerika aus. Der jüngere Sohn lernte in Bärenstein das Brauereihandwerk, aber auch er verließ nach beendeter Lehre in den 80er Jahren die Heimat in Richtung Amerika. Er ließ seine Mutter und die Schwester auf seine Kosten nach Baltimore nachkommen.

Nun hauste Burckhardt allein in seiner alten Mühle. Er versuchte mehrmals eine Wirtschafterin zu gewinnen, erlitt dabei aber immer Fehlschläge. Jedoch ab und zu hatte er auch Besuch. Fahrende Leute, slowakische Topfeinstricker, Mausefallenhändler u.a. fanden bei ihm bereitwillig Unterkunft. Alle, die bei ihm für einige Tage Quartier erhielten, waren grundehrliche Leute. Sonst hätte Burckhardt sie nicht geduldet, denn er hatte ja durch seine Wanderschaft ein geübtes Auge. Bei den Einheimischen erlangte die Mühle dadurch jedoch den Anstrich des Abenteuerlichen, zumal sie mitten im Wald und abgelegen vom Dorf stand.

Schließlich waren so viel Schulden angewachsen, dass Burckhardt mit seiner Brettmühle 1896 in Konkurs ging. Die Gemeinde Hirschsprung, zu der die Angermannmühle gehörte, gewährte ihm als armen Mann Obdach im Armenhaus und unterstützte ihn finanziell. Eine andere Arbeit wollte Burckhardt nicht ausführen. Es wird berichtet, dass er mit seinem ausdrucksvollem Kopf und dem blauen Wandermantel auch im Armenhaus noch eine ansehnliche Person war. Oft ging er zu den Waldarbeitern in den Forst hinaus, setzte sich mit an ihr Feuer, aß von ihrem Brot und trank von ihrem Malzkaffee. Zum Dank dafür erzählte er spannend von seinen Wanderungen im sonnigen Süden. Mitarbeiten wollte er nicht. Er lebte immer noch im Glauben Besitzer der Mühle zu sein und war nicht bereit sein Handwerkszeug zu verkaufen. Er meinte, er werde einst noch bessere Tage erleben und der Gemeinde Hirschsprung alles zurückerstatten was sie für ihn verauslagt habe.

Diese Hoffnung hat sich tatsächlich erfüllt: Im hohen Alter beerbte er seine in Berlin wohnende Schwester. Aus der kleinen Erbschaft konnte er seine Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Hirschsprung auf Heller und Pfennig begleichen. Es blieben sogar noch einige 100 Mark übrig so dass er seine alten Tage schuldenfrei genießen konnte.

Der alte Burckhardt starb 1905 an den Folgen einer Erkältung im grimmigen Winter. Er war auf einem weiten Weg ohnmächtig geworden, im Schnee steckengeblieben und hatte eine ganze Nacht im Freien gelegen. Erst Schulkinder fanden ihn am Morgen fast erfroren und brachten ihn in die Rauschermühle. Seitdem kränkelte er und starb bald.

Die Angermannmühle kaufte 1896 der Kunstgelehrte Woldemar von Seydlitz aus Dresden. Er baute sie zu einem idyllischen Sommerhaus um. Dort trafen sich viele Mitglieder des Dresdner Kunstvereins zu geselligem Gedankenaustausch, so auch Otto

Eduard Schmidt der oft in seinem Hirschsprunger Ferienhaus wohnte.

Nach Seydlitz´ Tod 1922 verkauften seine Erben das Haus an Martin Uhlig. Dieser hatte 1901 in Bärenstein, dort wo das Bielatal im Müglitztal endet, seine "Zink - Ornamenten -Fabrik" gegründet. Hier wurden hauptsächlich Metallbuchstaben hergestellt. Martin Uhlig nutzte die Angermannmühle zur Ansiedlung von Arbeitern für seine Fabrik, indem er in der Mühle einige Wohnungen ausbaute. Der Arbeitsweg von der Mühle zur Fabrik. (3 km) führt immer geschützt im Tal entlang und war damals zu Fuß oder mit dem Fahrrad durchaus angemessen. Die Fabrik arbeitet schon etliche Jahre nicht mehr und die Wohnungen wurden nach und nach verlassen. Nur einige Zimmer für Sommerfrischler konnten noch vermietet werden. Der Zahn der Zeit nagte an der Bausubstanz. So war es für die Angermannmühle ein Glücksfall dass sich vor

einigen Jahren Prof. Dieter Uhlig, ein Enkel von Martin Uhlig, entschloss, die Mühle zu kaufen, auszubauen und zu renovieren. Er schuf zusammen mit seiner Familie einen schönen Alterssitz. Die Hirschsprunger Heimatfreunde besuchen seitdem gern das gastliche Haus zu geselligen Vereinsveranstaltungen. Dabei erzählte man aus der Heimatgeschichte, so auch vom Burckhardt, und zur Zither erklangen erzgebirgische Heimatlieder. An das diesjährige Mühlenfest im August in der gastlichen Angermannmühle erinnern wir uns gern und dankbar. Wir hoffen, dort auch künftig solch herzerfrischende Treffen erleben zu dürfen.

Literaturnachweis: Otto Eduard Schmidt 1922 "Kursächsische Streifzüge" 5. Band; 11. Hirschsprung.

Dieter Böttrich; 24.03.2006 / 10.11.2015

Informationen der Ev.- Luth. Kirchgemeinden rund um den Geisingberg

■ Gottesdienste im Gemeindegebiet (1)

10. Januar - 1. Sonntag n. Epiphanias

09.00 Uhr Fürstenwalde, Johnsbach, Schellerhau

10.00 Uhr Schmiedeberg (Allianz-GD im

Martin-Luther-King-Haus)

10.30 Uhr Geising, Zinnwald

17. Januar - Letzter Sonntag n. E8piphanias

09.00 Uhr Altenberg

10.00 Uhr Kipsdorf, Liebenau (Junger Gottesdienst)

10.30 Uhr Bärenstein, Fürstenau

24. Januar - Septuagesimae

09.00 Uhr Schellerhau 10.00 Uhr Schmiedeberg 10.30 Uhr Geising

31. Januar - Sexagesimae

09.00 Uhr Altenberg, Fürstenwalde

10.00 Uhr Glashütte (Regionaler Gottesdienst)

10.30 Uhr Lauenstein, Oberbärenburg

(1) Es sind hier nur die Gottesdienste aufgeführt, die das Gemeindegebiet der Stadt Altenberg mit ihren Ortsteilen betreffen. Die Kirchspiele Dippoldiswalde (betrifft Kipsdorf) sowie Glashütte (betrifft Bärenstein, Falkenhain, Johnsbach) liegen zu einem Großteil außerhalb des kommunalen Gemeindegebietes von Altenberg. Es finden also weitere Gottesdienste im jeweiligen Kirchspiel statt, die hier nicht aufgeführt werden.

Einladung zum Glaubenskurs

Was glauben Christen eigentlich? Wer ist Gott? Was bedeutet die Taufe?

Haben Sie solche oder ähnliche Fragen, beten sie heimlich oder interessieren Sie sich für den christlichen Glauben, dann sind Sie hier richtig! Die Gemeinden rund um den Geisingberg bieten von Januar bis März 2016 einen kleinen Glaubenskurs an.

An fünf Abenden/Treffen wollen wir uns in lockerer Runde über zentrale Inhalte des christlichen Glaubens austauschen. Dabei soll es nicht nur (aber auch) um Wissen gehen, sondern um Ihre persönlichen Glaubensfragen im Kontext Ihrer Lebenserfahrung. Der Kurs ist für Erwachsene jeden Alters, die eine Offenheit für religiöse Themen mitbringen. Er kann als Möglichkeit genutzt werden sich auf die eigene Taufe, eine Patenschaft, die Erwachsenenkonfirmation oder die kirchliche Hochzeit vorzubereiten. Sie müssen nicht Mitglied einer Kirche sein. Die Teilnahme ist kostenlos aber sicher nicht umsonst.

Haben Sie Interesse, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Sabine Hacker oder Pfarrer Markus Großmann (Kontaktdaten s. unten) an. Ein erstes Treffen findet am 27. Januar um 19.30 Uhr in der Kirche Altenberg statt.

Kontakt zu den Kirchgemeinden/Kirchspielen:

- Pfarramt Altenberg (für Altenberg, Zinnwald, Schellerhau, Oberbärenburg) Dippoldiswalder Str. 6, Altenberg Tel.: 035056-32388, pfarramt@kirche-altenberg.de Pfarrerin S. Hacker (035056-395010)
- Pfarramt Geising (Geising, Fürstenwalde, Fürstenau, Lauenstein, Liebenau) Hauptstr. 26, Geising Tel.: 035056-31856, kg.geising@evlks.de Pfarrer M. Großmann (035056-31856)
- Pfarramt Glashütte (Bärenstein) Markt 6, Glashütte Tel. 035053-32957, ksp.glashuette@evlks.de Pfarrer T. Günther (035053-30328)
- Pfarramt Schmiedeberg (für Kipsdorf) Altenberger Str. 28, Schmiedeberg - Tel.: 035052-67461 - Pfarrer J. Lorenz (035052-67745)

Anzeigen

Katholische Gottesdienste

Monatsplan: Januar 2016

Tag		St. Konrad Dippoldiswalde	St. Cristophorus Glashütte	HI. Klaus von Flüe Zinnwald
Sonnabend 09.0	1.2016			17:30 Eu
Sonntag 10.0	1.2016	10:30 Eu	10:30 Eu	
Sonnabend 16.0	1.2016		17:30 Eu	
Sonntag 17.0	1.2016	Kipsdorf 8:00 Eu Schmiedeberg 9:30 Eu 8:30 Eu		10:30 Eu
Sonnabend 23.0	1.2016	Oberbärenburg 17:00 Eu		17:30 Eu
Sonntag 24.0		Kipsdorf 8:00 Eu Schmiedeberg 9:30 Eu 10:30 Eu	10:30 WGF	
Sonnabend 30.0	1.2016	17:00 Eu	17:30 Eu	
Sonntag 31.0	1.2016	Kipsdorf 8:00 Eu Schmiedeberg 9:30 Eu		10:30 WGF
Sonnabend 06.02	2.2016			17:30 Eu
Sonntag 07.02	2.2016	Kipsdorf 8:00 Eu Schmiedeberg 9:30 Eu 10:30 Eu	10:30 Eu	

^{*}WGF Wort-Gottes- Feier

Friedhofsgebührenordnung (FriedhGO) für die Friedhöfe der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lauenstein-Liebenau in Lauenstein und Liebenau

Aufgrund von § 2 Abs. 2 in Verbindung mit §§ 13 Abs. 2 Buchstabe a und 43 der Kirchgemeinde-ordnung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens (KGO) vom 13. April 1983 (Amtsblatt Seite A 33 in der jeweils geltenden Fassung) und § 12 Absatz 1 der Rechtsverordnung über das kirchliche Friedhofs-wesen in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (Friedhofsverordnung - FriedhVO) vom 9. Mai 1995 hat die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lauenstein-Liebenau die folgende Gebührenordnung für ihre Friedhöfe beschlossen:

§ 1 Allgemeines

Für die Benutzung des Friedhofes und seiner Einrichtungen sowie für sonstige in § 8 aufgeführte Leistungen der Friedhofsverwaltung werden Gebühren nach Maßgabe dieser Gebührenordnung erhoben.

§ 2 Gebührenschuldner

- (1) Gebührenschuldner der Benutzungsgebühr ist
 - wer die Bestattung oder sonstige gebührenpflichtige Leistung nach dieser Ordnung beantragt oder durch ihm zurechenbares Verhalten ausgelöst hat
 - wer das Nutzungsrecht an einer Grabstätte erworben oder verlängert hat
 - wer die Gebührenschuld gegenüber der Friedhofsverwaltung durch schriftliche Erklärung übernommen hat oder wer für die Gebührenschuld eines anderen kraft Gesetzes haftet.
- (2) Gebührenschuldner der Verwaltungsgebühr ist
 - wer die Verwaltungshandlung veranlasst oder in wessen Interesse sie vorgenommen wird
 - 2. wer die Gebührenschuld gegenüber der Friedhofsverwal-

- tung durch schriftliche Erklärung übernommen hat oder wer für die Gebührenschuld eines anderen kraft Gesetzes haftet.
- (3) Mehrere Gebührenschuldner sind Gesamtschuldner.

§ 3 Entstehen der Gebührenschuld

Die Gebührenschuld entsteht

- für Benutzungsgebühren mit der Inanspruchnahme der jeweiligen gebührenpflichtigen Leistung
- für Grabnutzungsgebühren sowie Friedhofsunterhaltungsgebühren mit der Verleihung des Nutzungsrechtes für die gesamte Nutzungsdauer der Grabstätte oder mit der Festlegung der Verlängerung des Nutzungsrechtes für den Zeitraum der gesamten Verlängerung der Grabstätte
- für Bestattungsgebühren mit der Bestattung
- für Verwaltungsgebühren mit der Vornahme der Verwaltungshandlung.

§ 4 Festsetzung und Fälligkeit

- (1) Die Gebühren werden nach Bekanntgabe des schriftlichen Gebührenbescheids fällig und sind innerhalb der dort angegebenen Zahlungsfrist an die Friedhofskasse zu entrichten.
- (2) Vor Zahlung der Gebühren oder Leistung entsprechender Sicherheiten können Bestattungen nicht verlangt werden.
- (3) Nutzungsgebühren sowie Gebühren für Gemeinschaftsgräber werden für die gesamte Nutzungszeit im Voraus erhoben.
- (4) Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung wird die Friedhofsunterhaltungsgebühr für einen Zeitraum von zwei Jahren im Voraus festgesetzt. Sie ist bis zum 30. Juni des jeweiligen Erhebungsjahres fällig.

^{*}Eu Eucharistiefeier

§ 5 Mahnung und Vollstreckung rückständiger Gebühren

- (1) Für schriftliche Mahnungen ist der dafür anfallende Aufwand durch den Gebührenschuldner zu erstatten.
- (2) Rückständige Gebühren werden im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. Die Kosten der Vollstreckung hat der Vollstreckungsschuldner zu tragen.

§ 6 Stundung und Erlass von Gebühren

Die Gebühren können im Einzelfall aus Billigkeitsgründen wegen persönlicher oder sachlicher Härten gestundet sowie ganz oder teilweise erlassen werden.

§ 7 Gebührentarif

A. Benutzungsgebühren

- Gebühren für die Verleihung von Nutzungsrechten an Grabstätten
- Reihengrabstätten 1.
- für Verstorbene vor Vollendung des 2. Lebensjahres 1.1 (Ruhezeit 10 Jahre) 225,00 Euro
- 1.2 für Verstorbene ab Vollendung des 2. Lebensjahres 450,00 Euro (Ruhezeit 20 Jahre)
- 2. Wahlgrabstätten (Nutzungszeit 20 Jahre)
- für Sargbestattungen 2.1
- 2.1.1 Einzelstelle 540,00 Euro 2.1.2 Doppelstelle 1.080,00 Euro
- für Urnenbeisetzungen 2.2
- 2.2.1 Einzelstelle (max. 2 Urnen) 540,00 Euro
- Gebühr für eine Verlängerung des Nutzungsrechts an Wahlgrabstätten (Verlängerungsgebühr) pro Jahr für Grabstätten nach 2.1.1 27,00 Euro nach 2.1.2 54,00 Euro nach 2.2.1 27,00 Euro

II. Gebühren für die Bestattung

(Verwaltungs- und Organisationsaufwand im Zusammenhang mit der Bestattung, Aufwand für Grabherstellung

- Sargbestattung (Verstorbene bis 5 Jahre) 230,00 Euro 1.1
- 1.2 Sargbestattung (Verstorbene ab 5 Jahre) 370,00 Euro
- 1.3 Urnenbeisetzung 165,00

III. Umbettungen, Ausbettungen

Bei Umbettungen und Ausbettungen wird nach § 8 verfahren.

IV. Friedhofsunterhaltungsgebühr

Zur Finanzierung der Kosten für die laufende Unterhaltung der allgemeinen Friedhofsanlage wird von allen Nutzungsberechtigten (Inhabern eines Grabnutzungsrechts) auf Dauer des Nutzungsrechtes eine jährliche Friedhofsunterhaltungsgebühr pro Grablager erhoben. Die Höhe der jährlichen Friedhofsunterhaltungsgebühr beträgt 17,00 Euro pro Grablager.

V Gebühr für Gemeinschaftsanlagen

Die Gebühr enthält die Kosten für Nutzungs-, Friedhofsunterhaltungs-, Sargbestattungs- bzw. Urnenbeisetzungsgebühr, Grabmal, Pflege (laufende Unterhaltung) für die Dauer der Ruhezeit (20 Jahre).

Gemeinschaftseinzelgräber (einheitlich gestaltete Reihen-1. gräber)

für Sargbestattung 3.715.00 Euro für Urnenbeisetzung 2.925,00 Euro 2.

B. Verwaltungsgebühren

Genehmigung für die Errichtung eines Grabmals sowie anderer baulicher Anlagen (z. B. Einfassungen) 30,00 Euro

4. Januar 2016

- 2. Genehmigung für die Veränderung eines Grabmales oder der Ergänzung von Inschriften oder anderer baulicher Maßnahmen 15.00 Furo
- 3. Erteilung einer Berechtigungskarte an einen Gewerbetrei-30.00 Euro
- Zweitausfertigung von Bescheinigungen der Friedhofsver-4. 8,00 Euro waltung
- Umschreibung von Nutzungsrechten 5. 8,00 Euro

§ 8 Besondere zusätzliche Leistungen

Besondere zusätzliche Leistungen oder Kosten, für die kein Gebührentarif vorgesehen ist, werden von der Friedhofsverwaltung nach dem jeweiligen Aufwand berechnet.

§ 9 Öffentliche Bekanntmachungen

- Diese Friedhofsgebührenordnung und alle Änderungen (1) hierzu bedürfen zu ihrer Gültigkeit der öffentlichen Bekanntmachuna.
- (2)Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im vollen Wortlaut im Amtsblatt der Stadt Altenberg "Der Altenberger Bote".
- (3)Die jeweils geltende Fassung der Friedhofsgebührenordnung liegt zur Einsichtnahme aus im Pfarramt Geising.

§ 10 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

- Diese Friedhofsgebührenordnung und alle Änderungen treten jeweils nach der Bestätigung durch das Ev.-Luth. Regionalkirchenamt Dresden am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- Mit Inkrafttreten dieser Friedhofsgebührenordnung tritt die (2)Friedhofsgebührenordnung vom 05.11.2008 in der Fassung des 1. Nachtrages vom 16.05.2012 außer Kraft.

Geising, den 30.09.2015

(Siegel) Kirchenvorstand der

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lauenstein-Liebenau

Vorsitzender Mitglied gez.: M. Großmann T. Worsch

Bestätigt durch die

(Siegel) Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens Regionalkirchenamt Dresden Dresden, den 07.10.2015

> gez.: am Rhein Leiter des Regionalkirchenamtes

Anzeigen